Evangelische Kirchengemeinde
Tegel-Borsigwalde

Gemeinde MAGAZIN

2021|04

September – November 2021

Thema »**Was zählt**«

Was zählt?

Von Fluten hatten wir in den letzten Wochen genug. Nicht auf Haiti oder in Bangladesch, sondern vor unserer Haustür, im eigenen Land. Es war eine Katastrophe mit Ansage. Schon vor 30 Jahren ließ sich ziemlich exakt voraussagen, dass es in Europa mehr Starkregen-Ereignisse, Überschwemmungen, Hitzewellen und Waldbrände geben wird. Allerdings hat das damals nur ein paar Wissenschaftler und Ökos beunruhigt. Inzwischen ist klar, dass es bei den Klimaveränderungen nicht nur um den Lebensraum der Eisbären geht, sondern um unseren eigenen. So gesehen sind wir nicht besonders klug.

Auch in der Kirche haben wir in der Vergangenheit nicht besonders nachhaltig gewirtschaftet. Schon lange ist klar, dass sinkende Mitgliederzahlen auch sinkende Einnahmen bedeuten. Das wurde in den guten Jahren durch die wirtschaftliche Entwicklung überdeckt. Jetzt trifft es uns mit voller Wucht. Wenn Mitarbeiterinnen uns verlassen, können wir keine neuen einstellen, weil wir das Geld dafür nicht haben. Wir müssen überlegen, welche Gebäude und Standorte wir uns noch leisten können und welche wir schweren Herzens aufgeben müssen. Es ist, als ob wir in einer zu großen Wohnung leben, die wir uns nicht mehr leisten können. Gleichzeitig müssen auch unsere Gebäude klimafreundlich und zukunftsfähig werden. Eine Aufgabe, die viel Geld kostet. Ich bin heilfroh, dass unsere Gemeinden schon vor drei Jahren beschlossen haben, sich zusammenzutun. Jede Einzelgemeinde hätte diese Entwicklung überfordert.

»Wer meine Worte hört und sich nach ihnen richtet ...« sagt Jesus, und er redet nicht nur davon, dass wir kluge Entscheidungen treffen sollen. Er redet davon, worauf wir unser Lebensfundament bauen, was letztlich zählt. Wie gut es um ein Fundament bestellt ist, merkt man oft erst, wenn der Sturm kommt. Es lohnt sich, den ganzen Text der Bergpredigt zu lesen (Matthäus 5–7), dann wird deutlich, was Jesus meint: Wir sollen nicht nur auf unsere Taten achten, sondern auch auf unser Herz. Und wir sollen lernen, Gott ganz zu vertrauen. Wie das geht, können Sie bei »Spiritualität im Alltag« üben, beim »Lehrhaus-online«, in der Bibelgruppe oder im Gottesdienst.

Pfarrer Jean-Otto Domanski

»Wer meine Worte hört und sich nach ihnen richtet ...«
sagt Jesus am Ende der Bergpredigt.
Und er erzählt eine Geschichte aus dem Baugewerbe:

»Wer meine Worte hört und sich nach ihnen richtet,
wird am Ende dastehen wie ein kluger Mann,
der sein Haus auf felsigen Grund baute.
Als dann die Regenflut kam, die Flüsse über die Ufer traten
und der Sturm tobte und an dem Haus rüttelte,
stürzte es nicht ein, weil es auf Fels gebaut war.

Wer dagegen meine Worte hört und sich nicht nach ihnen richtet,
wird am Ende wie ein Dummkopf dastehen, der sein Haus auf Sand baute.
Als dann die Regenflut kam, die Flüsse über die Ufer traten,
der Sturm tobte und an dem Haus rüttelte,
fiel es in sich zusammen und alles lag in Trümmern.«

Matthäus 7, 24–27

inhalt

Auftakt 2
Thema »Was zählt« 4
Amtshandlungen 15
Kinder & Jugend 16
Gottesdienste 17

Kirchenmusik 20
Veranstaltungstipps 22
Angebote 24
Unter uns 28
Adressen & Kontakte 34

Mehr aus unserer Gemeinde finden Sie auf unserer Webseite:
www.tegel-borsigwalde.de

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrerin Barbara Gorgas & Pfarrer Jean-Otto Domanski
Redaktion (magazin@tegel-borsigwalde.de): Jean-Otto Domanski, Markus Fritz, Kirsten Goltz, Barbara Gorgas, Maike Möller, Prof. Dr. Rolf-Dieter Wegner · **Layout:** Karen Stedfeldt
Weiteres: Das Gemeindemagazin erscheint 4 mal im Jahr. Beiträge für die folgende Ausgabe bitte bis zum 14. Oktober 2021 per Formular auf der Webseite an die Redaktion. Die Formulare werden am 27. September auf der Webseite online gestellt. Änderungen, Kürzungen und Nichtabdruck der eingesandten Texte behält sich die Redaktion vor. Alle Angaben, im besonderen Termine, sind ohne Gewähr.
Anzeigenschaltung: Alle Informationen finden Sie unter www.tegel-borsigwalde.de/anzeigenschaltung
Druck: GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Fotonachweis: Titel & S.3: pixabay; S.2: privat; S.4: unsplash; S.8: pixabay; S.10: pixabay; S.12: pixabay; S.16: pixabay; S.16: pixabay; S.20: Joachim Heyer und Stefan Rohde; S.20: Collage von Maike Möller (mit Fotos von Vielen, u. a. Sebastian Rost, Dietmar Gust, pixabay, unsplash etc.); S.23: privat; S.31: openstreetmap.org

Zählt: Umweltschutz

Jedem von uns liegt etwas besonders am Herzen. Sei es die Familie, die Freiheit, Reisen, gutes Essen und vieles andere mehr. Uns allen sollte auch unsere Umwelt bzw. ihr Schutz und unser Klima am Herzen liegen! Flutkatastrophen, Artensterben, Müllteppiche im Meer, weltweit verwüsten Landstriche – unter anderem weil das Klima wärmer wird. Alle seriösen Wissenschaftler*innen bestätigen, dass sich die Atmosphäre der Erde stetig erwärmt. Und endlich, endlich fangen immer mehr Politiker an, sich aktiv für Klima- und Umweltschutzmaßnahmen stark zu machen. Wir brauchen schnell weitgreifende, umfassende politische Lösungen. Und gleichzeitig kann jede und jeder von uns seinen Beitrag zum Umweltschutz leisten: Flüge vermeiden, Obst und Gemüse lose kaufen, den Müll trennen, das Fahrrad nutzen, erneuerbare Energiequellen nutzen, weniger Kleidung kaufen, regionale und saisonale Produkte im Supermarkt wählen, den Fleischkonsum reduzieren. Die Palette ist groß, und es klingt alles fast schon ein bisschen banal. Aber man muss es tun! Jede Änderung in der Verhaltens- oder Einkaufsweise macht einen Unterschied.

Im Juni 2021 wurde in Deutschland das geänderte Klimaschutzgesetz beschlossen. Dem vorangegangen war ein Beschluss des Bundesverfassungsgerichts, der den Staat verpflichtet, dafür zu sorgen, dass es in Zukunft nicht zu unverhältnismäßigen Einschränkungen der Freiheitsgrundrechte der heute jüngeren Menschen kommt. Im geänderten Klimaschutzgesetz ist festgelegt, dass Deutschland bis zum Ende des Jahrzehnts seinen Treibhausgas-Ausstoß um 65 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 verringern soll.

Und auch unsere Landeskirche hat sich auf den Weg gemacht: Bei ihrer Herbsttagung 2020 wurde ein konkretes Klimaschutzgesetz verabschiedet. Rund 80 Prozent der Treibhausgasemissionen der EKBO entstehen durch die zahlreichen Gebäude der Landeskirche. Die Emission soll bis 2050 auf null gesenkt werden. Die Landeskirche rechnet dabei mit klimabedingten Mehrkosten von ca. 150 Millionen Euro bis 2050. Wow, was für ein Betrag! Um diese Summe zu finanzieren, führt die EKBO eine eigene Klimaschutzabgabe ein. Dieser Fond wird ab 1.1.2023 durch die Klimaschutzabgaben der Gemeinden gespeist, welche pro ausgestoßener Tonne von Treibhausgasen bestimmt wird. Die Berechnung der Höhe der jeweils zu erbringenden Abgaben erfolgt aktuell. Auch wenn die Klimaschutzabgabe uns ab 2023 je CO2-Tonne 125 Euro kostet und wir mit unserem Gemeinde-Haushalt keine großen Sprünge machen können, ist es doch in die Umwelt und damit hoffentlich gut investiertes Geld! Außerdem können wir für die energetische Sanierung unserer Gebäude bis zu 100 % der klimabedingten Mehrkosten aus dem Fonds als Zuschuss beantragen.

Der Umweltbeauftragte des Kirchenkreises Reinickendorf, Helmut Krüger-Danielson, strebt eine Vernetzung zwischen den Gemeinden rund um die Themen des Klimaschutzgesetzes an, um dann einen gemeinsamen Fahrplan für die nächsten erforderlichen Schritte aufzustellen. Dafür hat er die Gemeinden um die Benennung von »Klimakümmerern« gebeten. Der GKR hat Lena Jänicke dazu bestimmt, die diese Aufgabe sehr gern übernommen hat, weil sie es wichtig findet, dass alle Bereiche der Gesellschaft ihren Teil zur Reduktion von Treibhausgasen beitragen. Und das können wir: Z. B. das Licht ausmachen nach dem Treffen der Gemeindegruppe oder nochmal schauen, ob das Fenster auf der Toilette auch wieder zugemacht wurde, im Winter nur stoßlüften und die Fenster nicht dauerhaft ein bisschen offen haben. Das alles hilft natürlich nicht irre viel, aber es ändert vielleicht ein bisschen unser Bewusstsein und lässt uns bewusst sein! Und das zählt! Es ist sehr wichtig, dass wir uns als Gemeinde fragen, welchen Beitrag wir zum Umweltschutz leisten können. Und dabei sollten wir nicht nur darüber diskutieren, sondern machen!

Lena Jänicke und Maike Möller

Zählt: Beschützen und Bewahren

Temperaturen von bis zu 50 Grad, Waldbrände, Zoonosen wie Covid-19 und zuletzt die verheerenden Unwetter im Westen Deutschlands: Je mehr wir in die ökologische Krise hineingeraten, umso dringender muss uns auch die Frage beschäftigen: In welchem Verhältnis steht der Mensch zu den Wesen, die wie er die Erde bewohnen?

»Macht euch die Erde untertan und herrscht über sie!« sagt Gott gleich auf der ersten Seite der Bibel zum Menschen, den er gerade erschaffen hat. Wie hat er das gemeint? Blättern wir auf die zweite Seite, dann lesen wir, dass Gott dort sagt, dass der Mensch die Erde bebauen und bewahren soll. Seine »Herrschaft« über die anderen Wesen wird hier genauer beschrieben: Er soll die Tiere und Pflanzen, das Wasser und die Luft nicht nur für sich nutzen, sondern sie beschützen und dafür sorgen, dass es ihnen gut geht.

Aber das ist oft untergegangen. Immer wieder haben Menschen die Worte »Macht euch die Erde untertan!« so ausgelegt, dass sie eine besondere Position von Gott bekommen haben. Dass sie weit über die anderen Geschöpfe hinausragen und diese vor allem dazu da sind, für die eigenen Bedürfnisse genutzt zu werden.

Aber es gibt ja nicht nur diese eine Bibelstelle zu diesem Thema, sondern zahlreiche andere. Und die gehen in eine andere Richtung, zum Beispiel wenn Gott zu Hiob sagt: »Wo warst du, als ich die Erde gründete?« und ihm damit zeigt, dass er vielleicht gar nicht so hoch über den anderen Wesen steht, wie er meint. Oder es gibt die Psalmen. Im Psalm 148 zum Beispiel werden alle Geschöpfe aufgerufen, Gott zu loben. Da stehen Könige und Fürsten in einer Reihe mit den Fischen und Würmern. Unser Lob Gottes ist anscheinend nicht bedeutender als das der anderen Geschöpfe.

Vielleicht sollte es uns nachdenklich machen, dass die Pflanzen und Tiere und auch die unbelebten Geschöpfe wie Wasser und Feuer bereits vor uns von Gott erschaffen wurden und die Welt, in der wir als Menschen leben, sorgfältig für uns vorbereitet haben. Denken wir an die Tanzsprache der Bienen oder an die schlafwandlerische Sicherheit, mit der Zugvögel ihren Weg finden, dann können wir nur staunen, mit welchen Fähigkeiten sie ausgestattet sind. Selbst Bäume kommunizieren miteinander über ihr Wurzelwerk, und ohne die Photosynthese der grünen Pflanzen wäre ein Leben für uns unmöglich. Wo bleibt da die herausragende Stellung des Menschen? Es ist Zeit zu erkennen, dass wir aufeinander angewiesen sind, ja, dass Gott, der uns alle erschaffen hat, es so eingerichtet hat, dass alles miteinander verwoben und verknüpft ist.

Franz von Assisi erkannte das schon vor mehr als 800 Jahren. In seinem »Sonnengesang« dankt er Gott für »Bruder Wind« und »Schwester Wasser«. Auch den Tieren und Pflanzen fühlte er sich verwandt. Sie waren für ihn nicht Dinge, die er nutzte, sondern Geschöpfe, mit denen er in Gemeinschaft lebte und mit denen er täglich sprach. Vielleicht können wir von ihm eine neue Einstellung lernen, eine Haltung, die die geschaffene Welt als unendlich kostbar erlebt und darum alles daransetzt, sie zu beschützen und zu erhalten.

Regina Schlingheider

Spiritualität im Alltag

Was zählt im Leben? Was gibt Halt in schweren Zeiten? Wie gewinnt das Leben Tiefe? Wo finde ich Erfüllung und Glück? Und wie finde ich eine Gemeinschaft, die trägt?

Gerade wenn das Leben zerbrechlich wird, suchen viele Menschen nach Orientierung. An ihre Kirchengemeinde denken sie dabei in der Regel nicht zuerst. Dabei birgt die christliche Tradition einen großen Schatz. Diesen Schatz zu heben, hat sich das Projekt »Spiritualität im Alltag« zur Aufgabe gemacht.

- Spüren, wie andere Menschen mein Herz berühren ...
- Nicht nur vom Kopf her wissen, dass Gott mich liebt, sondern es an Leib und Seele erfahren ...
- Hören, wie Gott durch die alten Texte der Bibel spricht – auch zu mir persönlich ...
- Antwort geben auf Gottes Ruf, mir etwas Konkretes vornehmen ...
- Zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen, die trägt ...
- Gesegnet werden – und anders leben ...

... um all das geht es bei »Spiritualität im Alltag« – und Sie sind herzlich eingeladen, Ihre eigenen Erfahrungen damit zu machen. Dafür müssen Sie weder besonders fromm noch Kirchen-erfahren sein. Es reicht, wenn Sie neugierig sind auf die ungeheure Kraftquelle, die sich im christlichen Glauben verbirgt.

»Spiritualität im Alltag« ist ein christlicher Übungsweg. Er richtet sich an Menschen, die bisher wenig Berührungspunkte mit der Kirche hatten, aber wissen möchten, was die Kraft des christlichen Glaubens ausmacht – und auch an die, die schon lange in einer Gemeinde aktiv sind. Es geht darum, eine tragfähige Gemeinschaft zu finden, sich von biblischen Texten inspirieren zu lassen und konkret zu erfahren, was es heißt, von Gott geliebt zu sein.

Vom 6. September bis 22. November werden wir an 12 Montagabenden, jeweils von 19.30 – 21.30 Uhr gemeinsam auf Entdeckungsreise gehen. Wir treffen uns im Gemeindesaal unter der Martinus-Kirche, Sterkrader Str. 47, 13507 Berlin.

Bitte planen Sie nach Möglichkeit alle Termine mit ein, wenn Sie teilnehmen wollen. Nur so können Vertrautheit und Erfahrung wachsen. Falls Sie noch keinen vollständigen Impfschutz haben, bringen Sie bitte einen tagesaktuellen Test mit. Wir führen diesen Kurs inzwischen zum sechsten Mal durch. Über 100 Menschen aus unserer Gemeinde haben bereits teilgenommen und viele kommen immer wieder.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte online unter www.tegel-borsigwalde.de/spiritualitaet im Alltag oder telefonisch in der Küsterei unter (030) 43 77 99 03

Wir freuen uns auf Sie!
Pfarrer Jean-Otto Domanski
und das Vorbereitungsteam

Zählt: Finanzen

Die Hanna-Stiftung

Am 16. September 2021 jährt sich der Todestag unseres langjährigen Gemeindegliedes, Frau Christa Hanna Czech, zum fünften Mal. 2018 konnte aus ihrem Nachlass für die Gemeinde die Hanna-Stiftung errichtet werden. Zweck dieser unselbständigen Stiftung ist die Zuwendung ihrer Mittel an die Gemeinde zur Verwendung für kirchliche Zwecke in den Stadtteilen Borsigwalde und Tegel des Bezirkes Reinickendorf von Berlin. Die Stiftung stellt Mittel insbesondere für solche Projekte, Veranstaltungen und Maßnahmen zur Verfügung, die aus dem laufenden Haushalt der Kirchengemeinde nicht finanziert werden können.

Auf Grundlage dieses Stiftungszweckes konnten in der vergangenen Zeit die unterschiedlichsten Ideen zum Wohle der Gemeinde verwirklicht werden. So war die Hanna-Stiftung z. B. an den Anschaffungskosten für unsere Rikscha beteiligt, für die Gnade-Christi-Kirche wurden neue Polster für die Kirchenbänke angeschafft, ein großes Kita-Sonnensegel wurde möglich, der Osterbrief im vergangenen Jahr an die Gemeindeglieder konnte finanziert werden und der Not-Friedhof auf dem Kirchengelände in Borsigwalde wurde gärtnerisch neu gestaltet. Der Stiftungsbeirat freut sich über Anträge aus der Gemeinde, und selbstverständlich ist die Stiftung berechtigt, zweckdienliche Zustiftungen Dritter anzunehmen und dem Stiftungsvermögen zuzuführen.

Für den Stiftungsbeirat, Pfarrerin Barbara Gorgas

Es muss gespart werden!

Unser lebendiges Gemeindeleben in Tegel-Borsigwalde wird getragen von den hauptamtlich Mitarbeitenden (Pfarrer*innen, Kirchenmusiker*innen, Diakon*innen, Küster*innen, Haus- und Kirchwart*innen, Öffentlichkeitsarbeiter*innen) und den unglaublich vielen ehrenamtlichen Helfer*innen, ohne die unsere Gemeinde gar nicht funktionieren würde. Wie geht es zukünftig damit weiter?

Die Evangelische Kirche in Deutschland hat »Zwölf Leitsätze zur Zukunft einer aufgeschlossenen Kirche« formuliert. Im Leitsatz zu den Mitarbeitenden heißt es: »Mitarbeitende, sei es beruflich oder im Ehrenamt, sind mit ihren Gaben, ihrem Engagement und ihren Visionen das Rückgrat der Kirche. ..... Die evangelische Kirche wird in Zukunft allerdings mit deutlich weniger beruflich Mitarbeitenden auskommen müssen. ... Wir werden vielmehr bei den Aufgaben Prioritäten setzen und offen diskutieren, wer in Zukunft welche Verantwortlichkeiten haben soll. Dazu gehört auch, dass wir manches in Zukunft nicht mehr tun werden.«

Im Hinblick auf die spürbar rückläufigen Zuweisungen durch den Kirchenkreis, das für die Zukunft prognostizierte zurückgehende Kirchensteueraufkommen und die sinkenden Mitgliederzahlen ist auch für unsere Gemeinde klar, dass im Personalbereich deutlich gespart werden muss. Freiwerdende Stellen werden daher in der Regel nicht nachbesetzt. Neue Stellen können höchstens befristet für 2 Jahre ausgeschrieben werden. Als Kriterium für die Nachbesetzung unbefristeter Stellen ermittelt die Landeskirche jährlich pro Gemeinde eine Personalkostengrenze. Als Berechnungsgrundlage dienen die Mitgliederzahlen der Gemeinde, gemeindeeigene Einnahmen und eventuelle Erstattungen für Stellenanteile durch den Kirchenkreis. Liegen die Personalkosten der Gemeinde über dieser Grenze kann keine unbefristete Stelle besetzt werden. Und so ist es bei uns. Das ist der formale Grund, warum der GKR keine Stellen nach- oder neu besetzen kann. Natürlich beschäftigen wir uns im GKR und in anderen Gremien auch inhaltlich mit der Frage, wie viele Mitarbeitende brauchen wir mittel- bis langfristig eigentlich für unsere Gemeinde und wie viele können wir uns leisten? Als fusionierte Gemeinde sind wir in der glücklichen Lage, dass wir noch in allen Aufgabenbereichen Stellen besetzt haben; z. B. drei Pfarrstellen. Die Stellenplanung für eine weiterhin lebendige Gemeinde, ein ausgesprochen umfassendes Thema, wird schwerpunktmäßig in der September-Sitzung des GKR diskutiert werden. Dem Ehrenamt wird hierbei in Zukunft wohl eine wachsende Bedeutung zukommen.

Dr. Michael Lent und Maike Möller

Wie steht's um unsere Finanzen?

Bei dem Titel des Gemeindemagazins darf ein Beitrag zum Haushalt unserer Gemeinde natürlich nicht fehlen. Was hat der Jahresabschluss 2020 ergeben, wie steht es um unsere geplanten Einnahmen und Ausgaben für dieses Jahr, hat die Gemeinde viele Rücklagen, viel Vermögen?

Für jedes Jahr wird ein Haushaltsplan erstellt, in den sämtliche Einnahmen (Zuweisungen des Kirchenkreises, Zinsen für das Finanzvermögen, Kollekten und Spenden, Einnahmen aus Immobilien etc.) und Ausgaben (Personal, Verwaltungs- und Betriebsausgaben, Instandhaltungs- und Investitionsausgaben für Immobilien, Zahlungen in den Finanzausgleich etc.) einfließen. Es gibt eine Voraussetzung für den Haushaltsplan: Er muss in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen sein. Sind die geplanten Ausgaben höher als die Einnahmen (und das ist ja eher der Regelfall), wird der Haushalt über die Entnahme aus Rücklagen ausgeglichen. 2020 hatten wir für die Gemeinde ohne die Kindertagesstätten einen Planansatz von 1,4 Mio EUR, demgegenüber standen 0,8 Mio EUR an Zuweisungen. Mehr als die Hälfte der Kosten entfiel auf Gehälter. Die Lücke konnten wir durch Kollekten, Spenden und tatsächlich Zinseinnahmen decken, mussten aber dennoch 287.000 EUR als Entnahme aus den Rücklagen planen. Der Jahresabschluss fiel etwas besser aus: die Rücklageentnahme (und damit die Vermögensreduzierung) betrug ca. 50.000 EUR weniger.

Für dieses Jahr hat die Gemeinde (ohne Berücksichtigung der Kitas) Ausgaben in Höhe von knapp 1,4 Mio. Euro geplant und somit einen ähnlichen Planansatz wie 2020 gewählt. Wie werden diese Ausgaben finanziert? Da die Zuweisungen des Kirchkreises um 11 % gesunken sind, hat sich unsere Deckungslücke um zusätzliche knapp 80.000 EUR erhöht. Neben etwas höheren Einnahmen aus Zinsen und Vermietung gemeindeeigener Wohnungen müssen wir trotzdem die Entnahme aus unseren Rücklagen um gut 40.000 EUR erhöhen.

Die Entnahme aus Rücklagen ist nach wie vor möglich. Durch die Fusion unserer ehemalig vier Gemeinden haben wir einen etwas größeren Spielraum. Es ist aber absehbar, dass das permanente »Zufüttern« aus unserem Vermögen irgendwann zu Null Vermögen führen wird. Das kann sich keine Privatperson leisten – und auch wir als Kirchengemeinde dürfen es so weit nicht kommen lassen. Neben den »normalen« Ausgaben für Personal und Sachmittel müssen wir auch neuerdings zusätzlich Mittel erwirtschaften, um unsere Immobilien instand setzen zu können. Das ist ein sinnvoller Ansatz, damit wir die Substanz der Gebäude mindestens erhalten, wenn nicht gar verbessern können. Derartige Maßnahmen mussten wir bislang immer aus dem normalen Haushalt decken. Nun sollen wir dazu erforderliche neue Rücklagen bilden, um für die nötigen Arbeiten genug Geld zur Verfügung zu haben. Wir wollen natürlich das, was Kirche ausmacht, weiterhin anbieten. Dazu gehören Gottesdienste, seelsorgerische Arbeit, Konfirmandenunterricht und Angebote für Senioren und Seniorinnen, Kinder, Jugendliche und Familien. Wie können wir das weiterhin leisten? Um unsere finanzielle Position auf Dauer halten und neue Projekte für unsere Gemeinde durchführen zu können, haben wir beschlossen, bei unserem Personal keine Nachbesetzungen mehr vorzunehmen und Immobilien zu veräußern. Außerdem wollen wir Teile unserer Grundstücke in Erbpacht vergeben, um aus dem Erbzins weitere Einnahmen zu erzielen. Diese Maßnahmen gefallen uns nicht wirklich, sind aber die einzige Möglichkeit, die wir sehen, um unsere Gemeindearbeit auch für die nächsten Jahre finanziell sichern zu können.

Elke Alwast

Quo vadis Kirche? Blick ins Jahr 2060

In einer Langfristprojektion des Forschungszentrums Generationenverträge an der Albert-Ludwig-Universität Freiburg wurde erstmalig die Entwicklung der Kirchenmitglieder und das Kirchensteueraufkommen für die evangelische und katholische Kirche bis zum Jahr 2060 berechnet. Das Ergebnis: Die Mitgliederzahlen werden um 49 % sinken und die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kirchen wird sich im entsprechenden Zeitraum etwa halbieren, weil dem stagnierenden Kirchensteueraufkommen steigende Preise für kirchliche Ausgaben, insbesondere im Personalbereich, gegenüberstehen.

Das klingt inhaltlich und zahlenmäßig schon im Großen besorgniserregend, für die Gemeinde Tegel-Borsigwalde würde es konkret bedeuten, dass die Gemeinde im Jahr 2060 nur noch knapp 4.150 Mitglieder hätte. Als Ausgangsbasis für die Berechnungen wurde in der Langfristprojektion das Jahr 2017 gewählt. In dem vorgenannten Jahr hatten die 4 Gemeinden insgesamt rund 9.850 Gemeindemitglieder. Für diejenigen, die nachrechnen: Im Osten von Deutschland sinken die Mitgliederzahlen gemäß Studie nicht nur um 49 %, sondern sogar um 58 %. Noch ein bisschen Zahlenwerk: Die Ortsteile Tegel und Borsigwalde hatten Ende 2020 rund 43.530 Einwohner, d.h. auch wenn die Rechnung jetzt ein bisschen hinkt, dass im Jahr 2060 nicht einmal mehr 10 % der Einwohner der Ortsteile Tegel und Borsigwalde zu unserer Kirchengemeinde gehören.

Wie sich das sinkende Kirchensteueraufkommen auf unseren Gemeindehaushalt auswirkt, lässt sich nicht ganz so einfach darstellen. Ganz grob: Im Jahr 2017 haben die 4 ehemaligen Gemeinden Kirchensteuer-Zuweisungen in Höhe von 819.000 Euro bekommen. Für dieses Jahr sind Zuweisungen von knapp 694.000 Euro geplant, also schon 15 % weniger als 2017. Bis ins Jahr 2060 werden die Zuweisungen wohl auf rund 400.000 Euro zurückgehen. Die Ausgaben unserer Gemeinde werden, auch wenn zukünftig weiter im Personalbereich gespart werden wird und sich bei den Liegenschaften Veränderungen im Hinblick auf die Nutzung ergeben, wohl nicht so deutlich sinken wie die Zuweisungen. Kann man da noch optimistisch in die Zukunft blicken?

Prozess des Wandels

Was liegt bei der zu erwartenden Entwicklung näher, als die Organisation der Kirche oder die Institution Kirche zu verändern? Unternehmen richten sich – wenn sich die Marktbedingungen ändern – häufig neu aus, passen ihre Strukturen und ihre Angebote der Nachfrage an, um weiterhin bestehen zu können. Auch bei den Kirchen gibt es Angebot und Nachfrage. Und wenn die Nachfrage zukünftig so deutlich zurückgeht, dann ist es angeraten, die vorhandenen Ressourcen an der Nachfrage auszurichten und das Angebot an den bestehenden Zielgruppen, den »Bestandskunden«, zu orientieren oder neue Zielgruppen anzusprechen. Das klingt sehr betriebswirtschaftlich und wird der Bedeutung der Kirchen nicht gerecht. Die Kirchen sind kein Wirtschaftsunternehmen, sind kein Fitnessstudio und auch kein Sportverein. Aber: Auch wenn die Kirchen den Gesetzen der Marktwirtschaft nicht unterliegen, können sie sich einer solchen Betrachtung auch nicht ganz entziehen. Und es bedarf deutlicher Veränderungen um die Mitgliederkrise, Finanzkrise und Orientierungskrise zu bewältigen.

Der EKD-Ratsvorsitzende Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm drückt die Bedeutung eines Veränderungs- oder Anpassungsprozesses so aus: »Die Kirche will sich verändern und tut dies jetzt schon«, sagte Bedford-Strohm. So seien im Zuge der Digitalisierung der Kirche bereits jetzt viele neue Formate entstanden, die während der Corona-Krise gut angenommen worden seien. »Um Menschen künftig für den Glauben und die Kirche zu gewinnen oder zurückzugewinnen, braucht es neben geistlicher Ausstrahlung und orientierender Kraft auch einen selbstkritischen Blick auf gewachsene Formate und Strukturen«, so der Ratsvorsitzende. Man möchte hinzufügen: Möge die evangelische Kirche sich schnell auf den Weg der Veränderung machen, denn die kirchliche Verwaltung und ihre Strukturen wirken in Teilen doch ein wenig träge und behäbig und wenig offen für Veränderungen.

Der GKR unserer Gemeinde hat – glücklicherweise gar nicht träge und behäbig – zukunftsweisende Entscheidungen getroffen und wird dies hoffentlich auch weiter tun. Darüber können Sie im Bericht von der Rüste auf Seite 28 lesen. Es geht dabei auch um die Optimierung der Gebäude und Grundstücke der Gemeinde. Wie viele Kirchen werden wir zukünftig brauchen? Wie viel und welche Räume brauchen wir in welchen Gemeindezentren, um unsere Angebote und Veranstaltungen durchzuführen? Das sind Fragen, die sich der GKR gestellt, denen er sich gestellt hat. Auch wenn es schwer ist: An dem Bisherigen festzuhalten und darauf zu hoffen, dass sich der heutige Status Quo in die nächsten Jahre oder Jahrzehnte transponieren lässt, ist keine gute Strategie. Es ist gut, dass die Gemeinde die ertragbringende Nutzung einiger Liegenschaften jetzt vorantreibt, um damit die eigene Finanzkraft langfristig zu stärken.

Frische Impulse

Ein Ergebnis der Langfristprojektion des Forschungszentrums Generationenverträge an der Albert-Ludwig-Universität Freiburg im Hinblick auf die sinkenden Mitgliederzahlen formuliert Professor Raffelhüschen, der Leiter der Studie, folgendermaßen: »Was wir alle intuitiv erwartet haben, zeigen auch unsere Ergebnisse: Die Mitgliederzahl der evangelischen Kirche wird sich bis zum Jahr 2060 in etwa halbieren. Das liegt – und das ist die neue Erkenntnis – aber nur zu knapp der Hälfte am demografischen Wandel – also dem Überhang von Sterbefällen über die Geburten sowie dem Wanderungssaldo. Mehr als die Hälfte des Mitgliederrückgangs beruht auf Tauf-, Austritts- und Aufnahmeverhalten.« Die evangelische Kirche hat also die Chance, auf ihre Mitgliederentwicklung selbst Einfluss zu nehmen. Die Macher der Studie empfehlen: »Neben der kritischen Überprüfung vorhandener Strukturen muss sie (die Kirche) neue Angebote insbesondere für junge Erwachsene entwickeln und frische Impulse setzen.« Was der evangelischen Kirche empfohlen wird, können wir in unserer Gemeinde auch versuchen. Das neue Angebot »B3« (s. S. 22) geht genau in die richtige Richtung: Mit »Billard, Bibel und Bier« sollen Menschen zwischen 30 und 40 Jahren angesprochen werden. Hoffentlich gelingt es! Damit wir mehr solch gute Ideen auf dem Weg in die Zukunft umsetzen können, brauchen wir unbedingt mehr ehrenamtliche Woman- und Manpower. Also: Machen Sie mit!

Maike Möller

Bitte spenden Sie!

Wir möchten Ihnen einige Spendenprojekte unserer Gemeinde ans Herz legen und freuen uns über kleine und größere Zuwendungen!

Wir bauen eine Kita – bauen Sie mit! Direkt neben der Martinus-Kirche wird eine neue Kita entstehen. Sie wird größer als die bisherige, sie wird mehr Kindern Platz bieten, sie wird nach neuesten Standards gebaut, es wird mehr Spielfläche und auch einen größeren Garten geben. Unterstützen Sie den Neubau unserer Kita, sorgen Sie dafür, dass der Nachwuchs in Tegel-Süd mit christlichen Werten, mit Gott groß werden kann. Wenn Sie für die Kita spenden, notieren Sie als Verwendungszweck bitte: Neue Kita HH-Stelle: 0310.35.3520

Fördern Sie unsere Nachwuchsarbeit! Junge Menschen, die eine tolle Konfirmandenzeit erlebt haben, die spannende, einfallsreiche Aktivitäten beim Jugendtreff in bester Erinnerung haben, die als Teamer Konfis auf ihrem Weg begleitet haben, die gelernt haben, auch für andere da zu sein und sich zu kümmern, die sogar selbst Gottesdienste gestaltet haben, fühlen sich der Kirche, fühlen sich unserer Gemeinde verbunden und bleiben hoffentlich Mitglied! Spenden für unsere Jugendarbeit sind eine Investition in die Zukunft. Bitte notieren Sie als Verwendungszweck: Jugendarbeit HH-Stelle: 1120.00.2200

Zum Nachwuchs zählen natürlich auch unsere Youngsters, die Kinder. Kinder-Bibel-Woche, Ferien ohne Koffer, KirchenForscher-Kinder, Kinderchöre, der Entdecker-Club – das sind nur ein paar der vielfältigen Gemeindeangebote für die »Kleenen«. Religiöse Bindung entsteht im Kindesalter – da sollten wir also unbedingt am Ball bleiben und diese Angebote weiterführen! Spenden Sie für unsere Arbeit mit Kindern. Bitte notieren Sie als Verwendungszweck: Arbeit mit Kindern HH-Stelle: 1110.00.2200

Unsere Gemeinde wird insbesondere von unseren Seniorinnen und Senioren getragen. Statistisch gelten Menschen ab 50 Jahren als Senioren. Kaum zu glauben! Unsere »Senior*innen« sind sehr häufig ehrenamtlich aktiv und für andere da: Sie organisieren Angebote für Andere, kümmern sich um Bedürftige, basteln Geburtstagskarten, und sie treffen sich, um in der Gemeinschaft Sport zu machen, zu feiern, zum 2. Frühstück oder auch, um gemeinsam über bestimmte Themen nachzudenken. Damit unsere Gemeinde in diesem Bereich weiter ein so breites Angebot aufrechterhalten kann: Spenden Sie für unsere Seniorenarbeit! Bitte notieren Sie als Verwendungszweck: Arbeit mit Senior*innen HH-Stelle: 1330.00.2200.

Noch nicht das richtige Spendenprojekt für Sie dabei? Hier kommen noch ein paar!

- Spenden für unsere Rikscha: HH-Stelle: 2100.20.2200
- Spenden für die Kirchenmusik: HH-Stelle: 0210.00.2200
- Spenden für Laib & Seele: HH-Stelle: 2100.30.2200
- Spende für die Öffentlichkeitsarbeit (z. B. für das Gemeindemagazin!): HH-Stelle: 4000.00.2200

Jetzt fehlt Ihnen noch die Bankverbindung und die kommt hier:
Empfänger: Ev. Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde
Bank: Berliner Sparkasse
IBAN: DE66 1005 0000 4955 1935 23

Ab einer Spende von 200 Euro erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenbescheinigung. Bitte geben Sie dafür Ihre Adresse bei der Überweisung mit an.

Wir sagen schon jetzt: Danke!

Auch wichtig: Studienzeit!

Studienzeit »Systemische Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung«

Als erste von uns vier Pfarrer*innen in Tegel-Borsigwalde bin ich Ende 2019 in die dreimonatige Studienzeit gegangen, um das Abschlusskolloquium meiner Anfang 2018 begonnenen »Zusatzausbildung systemische Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung«, die ich in der Nordkirche gemacht habe, vorzubereiten. Das Kolloquium fand im Frühjahr 2020 statt, zu dem unter anderem auch eine Hausarbeit geschrieben werden musste, in der ein Thema der Beratungsarbeit betrachtet wird. Um mich intensiv auf das Kolloquium vorzubereiten und die Hausarbeit schreiben zu können, habe ich diese Studienzeit genutzt.

Das Thema meiner Hausarbeit lautete: »Die Zukunft der Kirche und die Entwicklung von Handlungsspielräumen für die Gestaltung von Gemeinde. Kooperation – Regionalisierung – Fusion?«. In dieser Arbeit habe ich mich zum Beispiel mit den Herausforderungen beschäftigt, vor denen wir als Kirche vor Ort durch die rückläufigen Kirchenmitgliederzahlen und dem damit einhergehenden Rückgang der Finanzmittel stehen. Ich habe gefragt: Wie können wir trotz dieser Einschränkungen als Kirche vor Ort für die Menschen da sein? Welche Strukturen können hilfreich sein? Wie können Gemeinden zukunftsorientierte Wege gestalten?

Ein zweiter Schwerpunkt der Arbeit war die Suche nach unterschiedlichen Modellen der Zusammenarbeit von Kirchengemeinden, denn es gibt nicht nur die eine zukunftsweisende Struktur, sondern mehrere, die nebeneinander ihre Berechtigung haben und je nach der konkreten Situation der Kirchengemeinden unterschiedlich hilfreich sind. Dabei habe ich natürlich auch die Fusionsgeschichte unserer Gemeinde dargestellt und daraufhin befragt, was in solch einem Prozess hilfreich sein kann auch für andere Gemeinden, die diesen Weg gehen wollen.

Und in einem dritten Abschnitt habe ich mich mit der Untersuchung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zur Kirchenmitgliedschaft »Engagement und Indifferenz, Kirchenmitgliedschaft als soziale Praxis« von 2014 auseinandergesetzt. In dieser Studie fand ich interessante Umfrageergebnisse z. B. darüber, was Menschen von der »Kirche« erwarten, und das nicht nur von Kirchenmitgliedern, sondern auch von Menschen, die nicht der Kirche angehören. Spannend fand ich auch die Antworten auf die Frage, wie eine Bindung zur Kirche entsteht, die trägt. Dass da der Glaubensvermittlung in der Familie eine ganz große Bedeutung zukommt, halte ich nicht nur für die Beratungsarbeit,

sondern auch für unsere Gemeinde und den Gemeindeaufbau für sehr bedenkenswert im Blick auf die Konsequenzen, die sich daraus ergeben.

Mir ist dabei neben vielem anderen wichtig geworden, die Arbeit mit Familien in Zukunft mehr in den Blick zu nehmen. Und ich habe die Erkenntnis gewonnen, dass wir mit unserer Fusion einen zukunftsweisenden Weg eingeschlagen und schon sehr viel auf den Weg gebracht haben, worauf wir wirklich stolz sein können.

Ihre Stephanie Waetzoldt

Studienzeit »Hypnosystemische Seelsorge«

»Hat das etwas mit Hypnose zu tun?« Das werde ich oft gefragt, wenn deutlich wird, dass ich mich in meiner Studienzeit mit hypnosystemischer Seelsorge beschäftigt habe und hypnosystemische Beratung anbiete. Die Antwort darauf lautet: Ja und nein. Ja: Weil hypnosystemische Seelsorge bewährte Vorgehensweisen aus der systemischen und der Hypnotherapie kombiniert. Der Begründer der modernen Hypnotherapie, der amerikanische Arzt und Psychiater Milton H. Erickson (1901 – 1980) war nicht nur ein außergewöhnlicher Therapeut, er beeinflusste auch maßgeblich die entstehenden systemischen und lösungsorientierten Therapieverfahren und kann zu Recht als Vater der modernen Kurzzeittherapie bezeichnet werden. Er nutzte Hypnose als Mittel für schnelle Veränderungen. Seine spektakulärsten Fälle zeichnen sich dadurch aus, dass er scheinbar unüberwindliche Probleme elegant und mit überraschend simplen und originellen Ideen auflöste. Und nein: Weil viele Menschen bei dem Begriff »Hypnose« zuerst an Show-Hypnose denken, an Menschen, die gegen ihren Willen auf einer Bühne seltsame Dinge tun. Viele Hypnose-Shows zeigen eindrücklich, wozu Hypnose in der Lage ist. Allerdings ist das Ziel dieser Shows, Menschen zu unterhalten – oft auf Kosten der Freiwilligen – und nicht, sie von Abhängigkeiten, Traumata, Allergien oder Schmerzen zu befreien. Diese Form der Hypnose ist für hypnosystemische Seelsorge fast immer kontraproduktiv.

Wie mächtig die menschliche Vorstellungskraft ist, wurde mir bereits zu Beginn meiner Hypnotherapie-Ausbildung deutlich. Ich fragte eine ältere Dame aus meiner Gemeinde, ob ich mit ihr arbeiten dürfe. Aufgrund ihrer chronischen Schmerzen ging sie in dieser Zeit nur noch selten aus dem Haus. Sie erzählte mir, dass sie im Alter von 12 Jahren am Knie operiert werden musste. Das Knie heilte falsch zusammen und musste erneut gebrochen werden. Insgesamt war sie mehrere Monate im Krankenhaus, und ihr Knie kam nie wieder ganz in Ordnung. Mit zunehmendem Alter kamen die Schmerzen. Sie war in orthopädischer Behandlung, galt aber als austherapiert. Ich bat sie, sich zu entspannen und lud sie im Rahmen einer Phantasiereise ein, ihre Schmerzen in die Vergangenheit zu bringen. Dabei stellte sie sich unter meiner Anleitung einen Korb vor, in den sie all ihre Schmerzen und Symptome legte, um ihn dann in Gedanken in die Vergangenheit zu bringen und alle Schmerzen dort abzuladen, wo sie entstanden waren und hingehörten. Auf dem Rückweg sammelten wir alle Ressourcen, alles Stärkende und alle Liebe aus ihrer Vergangenheit ein und brachten sie mit in die Gegenwart. Diese Gedankenreise war für sie sehr bewegend und führte dazu, dass sie seit 10 Jahren keine Schmerzen mehr in ihrem Knie hat – auch wenn es natürlich nicht völlig gesund ist.

Das Arbeiten mit hypnosystemischen Techniken aktiviert die in jedem Menschen angelegten körperlichen und seelischen Selbstheilungskräfte. Neben ihrer Wirksamkeit ist für mich das Faszinierende an ihnen die Tatsache, dass sie nahtlos anschlussfähig an eine kirchliche und seelsorgerliche Praxis sind und zugleich ein tieferes Verständnis dafür bieten, was bei religiösen Erfahrungen auf der menschlichen Seite geschieht. Trotzdem ist diese Arbeit für die allermeisten Menschen in der Kirche noch absolutes Neuland. Während meiner Studienzeit ist das Konzept für eine hypnosystemische Seelsorgeausbildung entstanden, die seit August in unserer Gemeinde stattfindet, und das Manuskript für ein Buch zum Thema, das im Frühjahr nächsten Jahres erscheinen wird. Weitere Informationen finden Sie unter www.coaching-kirche.de

Pfarrer Jean-Otto Domanski

Studienzeit »Leichte Sprache«

Die Kirchen-Gemeinde Tegel-Borsigwalde stellt sich vor:
In unserer Kirchen-Gemeinde leben und arbeiten viele verschiedene Menschen.
Wir haben alle etwas gemeinsam.
Wir sagen, dass alle Menschen zu Gott gehören.
Wir sagen, dass Jesus Christus ein Vorbild für unser Leben ist.
Wir sagen, dass jeder Mensch Kraft für die Liebe hat.
Und wir wollen, dass noch mehr Menschen erfahren, wie wir miteinander leben.
Wir möchten anderen Menschen helfen und sie unterstützen.
Wir möchten mit ihnen über ihr Leben sprechen.
Wir möchten sie begleiten und wichtige Ereignisse in ihrem Leben mit ihnen feiern.

So, die halbe Seite, die für den Bericht von meiner Studienzeit zur Verfügung steht, ist voll. Das war ganz leicht! Augenfreundliche, große Schrift, einfache Sätze, in jedem Satz nur eine Aussage. Und ohne Genitiv und Konjunktiv bin ich auch ausgekommen … Selbstverständlich haben Sie, liebe Leser*innen, mein imaginäres Augenzwinkern längst bemerkt, denn das Erlernen der sogenannten Leichten, bzw. leicht verständlichen Sprache kommt dann doch nicht so leicht daher. Leichte Sprache soll Teilhabe ermöglichen und Inklusion als Menschenrecht erfahrbar werden lassen. Sie wurde für Menschen mit Lernschwierigkeiten und kognitiven Einschränkungen entwickelt. Es profitieren auch Menschen, die aufgrund geringer Kenntnisse der deutschen Sprache oder funktionalem Analphabetismus Schwierigkeiten mit standardsprachlichen Texten haben.

Eine Definition der Leichten Sprache lautet: Leichte Sprache ist eine Varietät des Deutschen, die im Bereich Satzbau und Wortschatz systematisch reduziert ist. Zu den wichtigsten Erfahrungen, die ich neben umfangreichem Literaturstudium, dem Abschluss eines Lehrgangs beim renommierten Übersetzungsbüro »capito«, der zunehmenden Sensibilisierung für Verständlichkeit unserer großartigen Sprache und den unwiederbringlichen Erlebnissen mit einer Prüfgruppe gemacht habe, gehört auch das große Interesse an diesem Thema, das mir entgegengebracht wurde. Ich danke an dieser Stelle allen Menschen, die mir die Studienzeit ermöglicht haben und mich weiterhin auf dem Trainings-Weg der Leichten Sprache begleiten. Zum Ende meines kurzen Berichtes noch eine mögliche Übersetzung aus dem Gemeindealltag:

Wir haben uns ein Logo ausgedacht.
Es besteht aus einem Kreuz.
Das Kreuz besteht aus vier Farben.
Jede Seite von dem Kreuz ist genau gleich lang.
Damit sagen wir: Das Kreuz ist sehr wichtig für uns.
Alle Menschen in unserer großen Kirchen-Gemeinde sind gleich-berechtigt.

Pfarrerin Barbara Gorgas

Studienzeit »Antisemitismus in der Kirche«

Antisemitismus ist ein aktuelles Problem. Der Antisemitismus ist weit verbreitet in der deutschen Gesellschaft. Nur 20 % der deutschen Bevölkerung haben keine Ressentiments gegen Juden oder Israel. Und der offene Antisemitismus in der Öffentlichkeit und in den Medien nimmt zu bis hin zu Angriffen gegen Juden auf offener Straße in Berlin. Das ist alles bekannt, aber Antisemitismus in der Kirche? Gibt es das? Gehört das nicht der Vergangenheit an? Siehe Luthers üble Hetzschriften gegen Juden. Nein, es gehört nicht der Vergangenheit an. Es ist auch heute noch immer ein Problem. Es gibt ganz deutlich antisemitische, antijüdische, antiisraelische Polemik, sogar von kirchenleitenden Personen. Noch weiter verbreitet ist der Antijudaismus in kirchlichen Medien und Predigten. Diesem Phänomen bin ich auch in meiner Studienzeit 2020 nachgegangen. Die Studienarbeit dazu ist auf der EKBO Website abrufbar: Studienarbeit_Pf._Vogel__Jörg.pdf (ekbo.de).

Wer sich darüber hinaus dafür interessiert, ist herzlich eingeladen zu einem Vortrag mit Bildpräsentation und Gespräch am 14. Oktober 2021, 19 Uhr, im Gemeindesaal der Hoffnungskirche.

Pfarrer Jörg Egbert Vogel

Amtshandlungen

Taufen: Smilla Appel, Theo Bänsch, Edgar Bergemann, Lea Bonke, Nadine Herzum, Mats Pietrzak, Niklas Schirmack, Dalius Schmidt, Alina Welk

Konfirmation: Tonia Abraham, Zoe Baghdadli, Leonie Bahr, Ole Bährens, Marisa Dubrall, Felix Eckert, Marcy-Lou Fokouam Fokwen, Lea Freiberg, Marlon Frieschütz, Tobias Gutzeit, Kiara Jahn, Yannick Jäschen, Luisa Jürgens, Mireille Kanig, Sophia Langner, Jonathan Leterski, Daniel Miels, Leonie Schulz, Filina Stephan, Lara-Melia Sturzebecher,

Trauung: Kevin Jesse und Melina Jesse (geb. Neubauer)
Goldene Trauung: Winfried und Gisela Vettin (geb. Kuers)

Bestattungen: Hans-Dieter Bluhm (92 Jahre), Roswitha Breßler (70 Jahre), Anneliese Döhring (92 Jahre), Holger Firnhammer (71 Jahre), Manfred Gohlke (70 Jahre), Erika Graffenreuth (100 Jahre), Brigitte Haase (81 Jahre), Günter Hennig (92 Jahre), Manfred Hollwitz (78 Jahre), Fritz Jänsch (97 Jahre), Jens Johanns (40 Jahre), Traute Johanns (90 Jahre), Edith Klein-Junge (93 Jahre), Gerhard Kuberski (77 Jahre), Ursula Kuschewitz (79 Jahre), Werner Kutscher (75 Jahre), Erika Laß (94 Jahre), Helga Lepke (83 Jahre), Kerstin Müller (47 Jahre), Heinz Neumann (84 Jahre), Anneliese Nickel (91 Jahre), Waltraud Pauluschat (80 Jahre), Gertrud Roßmann (94 Jahre), Wolfgang Schlenger (80 Jahre), Dagmar Schmidt (67 Jahre), Stephanie Schwenk (59 Jahre), Gerhard Siepelt (90 Jahre), Ursula Sprodofsky (93 Jahre), Heinz Karl Steinbacher (91 Jahre), Gerda Stenzel (85 Jahre), Manfred Stroks (85 Jahre), Monika Urban (76 Jahre), Günter Zwiebel (93 Jahre)

Land in Sicht ...

Wo? In Dänemark, genau genommen in Blavland! Dieses Jahr geht unsere Konfi- und Jugendreise nach Dänemark. Wir starten am 18. Oktober und werden in der Nacht vom 23. auf den 24. Oktober wieder von unserer gemeinsamen Reise zurückkommen. Da wir die Reise im letzten Jahr coronabedingt nicht machen konnten, hoffen wir, dass es in diesem Jahr »Land in Sicht ...« in Dänemark heißt. Die Fahrt wird 195 € kosten und du kannst dich und auch gerne einen Freund oder eine Freundin online auf www.tegel-borsigwalde.de anmelden. Wir sehen uns und hoffen, DU bist in Dänemark dabei!

Wir starten...

Hast du Bock auf KonfiZeit? Dann hast du ab sofort die Chance, dich auf www.tegel-borsigwalde.de anzumelden. Was dich erwartet? Spaß haben, Freunde finden, Fragen stellen zu Gott und der Welt, im Glauben selbst entscheiden und noch ganz viel mehr! Außerdem werden dich tolle Teamer durch deine Zeit begleiten. Da du unter der Woche sicher noch einige andere Termine hast, hier schon mal die »harten Fakten«.

Wir starten mit einem Starter-Weekend am Samstag, den 18. September (ganzer Tag), und treffen uns danach immer am Freitag von 17 – 19 Uhr im Gemeindezentrum in Borsigwalde. Im Anschluss bist du jetzt schon, egal ob du dich entscheidest, an der KonfiZeit teilzunehmen, eingeladen zum Jugendtreff, der direkt im Anschluss stattfindet. Am Sonntag, den 19. September, ist dann um 11 Uhr der Vorstellungsgottesdienst deiner Konfigruppe.

In der zweiten Herbstferienwoche werden wir auf Konfireise (siehe oben) fahren, alle weiteren Infos dazu findest du hier auf der Jugendseite. Alles weitere erfährst du und deine Eltern beim Elternabend, der am Mittwoch, den 15. September, um 19 Uhr sein wird. Wir freuen uns darauf, DICH kennenzulernen und mit DIR DEINE KonfiZeit zu gestalten!

Gottesdienste September

5. September · 14. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr	**Dorfkirche Alt-Tegel**	Pfarrteam	Efa *: OpenAir-Gottesdienst mit Bläserensemble anschließend Gemeindeversammlung

11. September · Samstag

18.00 Uhr	**Dorfkirche Alt-Tegel**	Pfarrerin Gorgas	Abendgottesdienst (siehe unten)

12. September · 15. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr	**Gnade-Christi-Kirche**	Pfarrerin Gorgas	Gottesdienst
10.00 Uhr	**Hoffnungskirche**	Pfarrerin Waetzoldt	Gottesdienst
10.30 Uhr	**Martinus-Kirche**	Pfarrer Domanski	Gottesdienst
10.30 Uhr	**Philippus-Kirche**	Team	Mini-Gottesdienst

18. September · Samstag

18.00 Uhr	**Dorfkirche Alt-Tegel**	Pfarrer Domanski	Abendgottesdienst (siehe unten)

19. September · 16. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr	**Gnade-Christi-Kirche**	Pfr. Domanski & Team	Efa *: Jugendgottesdienst

25. September · Samstag

18.00 Uhr	**Dorfkirche Alt-Tegel**	Pfarrerin Waetzoldt	Abendgottesdienst (siehe unten)

26. September · 17. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr	**Gnade-Christi-Kirche**	Pfarrerin Gorgas	Gottesdienst
10.00 Uhr	**Hoffnungskirche**	Pfarrer Vogel	Gottesdienst
10.30 Uhr	**Martinus-Kirche**	Pfarrer Domanski	Erntedank · Familiengottesdienst

* **Efa:** Ein (Gottesdienst) für alle

... wir haben die Wahl!

Vier thematische Abendgottesdienste im Spätsommer

An vier Samstagen vom 11. September bis zum 2. Oktober wird es in der Alt-Tegeler Dorfkirche wieder eine Reihe von Abendgottesdiensten geben. Unter dem gemeinsamen Titel »... wir haben die Wahl!« sollen mit besonderer musikalischer Gestaltung jeweils ab 18 Uhr aktuelle und grundsätzliche Fragen in den Blick genommen werden. Denn wir sind gefragt, uns zu entscheiden – nicht nur, wo wir am 26. September unser Kreuz machen.

Samstag, 11. September, 18 Uhr
Ground Zero: Erinnern oder Vergessen
... wir haben die Wahl!
Pfarrerin Barbara Gorgas; Musik: borsigwalder cantus firmus, Thomas Markus (Leitung)

Samstag, 18. September, 18 Uhr
Leben oder gelebt werden ... wir haben die Wahl!
Pfarrer Jean-Otto Domanski; Musik: Jazz von und mit Agita Rando (piano), N.N. (bass)

Samstag, 25. September, 18 Uhr
House of One: Miteinander auf Augenhöhe?
... wir haben die Wahl!
Pfarrerin Stephanie Waetzoldt; Musik verschiedener Kulturen: Rebecca Manseau (Gesang), Azin Zahedi (Santur, Flöte), Kantorin Heidemarie Fritz (Orgel)

Samstag, 2. Oktober, 18 Uhr
Nur mal kurz die Welt retten ... wir haben die Wahl!
Pfarrer Jörg Egbert Vogel
Musik: Mixed Martinis, Manuel Rösler (Leitung)

Gottesdienste Oktober & November

2. Oktober • Samstag

18.00 Uhr	**Dorfkirche Alt-Tegel**	Pfarrer Vogel	Abendgottesdienst (siehe Seite 17 unten)

3. Oktober • Erntedank • 18. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr	**Philippus-Kirche**	Vikar Hoffmann	Gottesdienst
11.00 Uhr	**Dorfkirche Alt-Tegel**	Pfarrerin Waetzoldt	Familiengottesdienst
11.00 Uhr	**Gnade-Christi-Kirche**	Pfarrerin Gorgas	Familiengottesdienst
11.00 Uhr	**Hoffnungskirche**	Gottesdienst-Werkstatt	Der etwas andere Gottesdienst

10. Oktober • 19. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr	**Gnade-Christi-Kirche**	Pfarrerin Waetzoldt	Gottesdienst
10.00 Uhr	**Hoffnungskirche**	Präd. Hannasky	Gottesdienst
10.00 Uhr	**Dorfkirche Alt-Tegel**	Pfarrerin Gorgas	Gottesdienst
10.30 Uhr	**Philippus-Kirche**	Präd. Schlingheider	Gottesdienst

15. Oktober • Freitag

20.30 Uhr	**Gnade-Christi-Kirche**	Pfarrer Vogel	Taizégebet

17. Oktober • 20. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr	**Dorfkirche Alt-Tegel**	Prof. Dr. Lent	Gottesdienst
10.00 Uhr	**Gnade-Christi-Kirche**	Präd. Schlingheider	Gottesdienst
10.00 Uhr	**Hoffnungskirche**	Pfarrer Vogel	Gottesdienst
10.30 Uhr	**Martinus-Kirche**	Pfarrerin Waetzoldt	Gottesdienst
10.30 Uhr	**Philippus-Kirche**	Team	Mini-Gottesdienst

24. Oktober • 21. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr	**Dorfkirche Alt-Tegel**	Pfarrerin Dierks	Gottesdienst
10.00 Uhr	**Gnade-Christi-Kirche**	Pfarrer Vogel	Gottesdienst
10.00 Uhr	**Hoffnungskirche**	Pfarrerin Gorgas	Gottesdienst
10.30 Uhr	**Philippus-Kirche**	Prof. Dr. Wegner	Gottesdienst

31. Oktober • Sonntag • Reformation *(Achtung: Ende der Sommerzeit!)*

10.00 Uhr	**Dorfkirche Alt-Tegel**	Pfarrerin Gorgas & Pfarrer Vogel	Abendmahlsgottesdienst
11.00 Uhr	**Gnade-Christi-Kirche**	Pfarrerin Waetzoldt & Pfarrer Domanski	Jugendgottesdienst

---

7. November • Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

10.00 Uhr	**Gnade-Christi-Kirche**	Präd. Schlingheider	Gottesdienst
10.30 Uhr	**Martinus-Kirche**	Pfarrerin Gorgas	Gottesdienst
11.00 Uhr	**Dorfkirche Alt-Tegel**	Pfarrerin Waetzoldt	Familiengottesdienst
11.00 Uhr	**Hoffnungskirche**	Gottesdienst-Werkstatt	Der etwas andere Gottesdienst

10. November • Mittwoch

18.00 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Pfarrerin Gorgas	Andacht zur Friedensdekade

11. November • Donnerstag • St. Martin

16.30 Uhr	Martinus-Kirche	Pfarrer Domanski	Gottesdienst
17.00 Uhr	Hoffnungskirche	Pfarrer Vogel	Gottesdienst
17.30 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfarrerin Waetzoldt	Gottesdienst

13. November • Samstag • St. Martin

18.00 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Pfarrerin Gorgas	Gottesdienst

14. November • Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

10.00 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfarrer Domanski	Gottesdienst
10.00 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Pfarrerin Gorgas	Gottesdienst
10.00 Uhr	Hoffnungskirche	Vikar Hoffmann	Gottesdienst
10.30 Uhr	Philippus-Kirche	Pfarrer Vogel	Gottesdienst

17. November • Mittwoch • Buß- und Bettag

18.00 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Prof. Dr. Lent	Gottesdienst

19. November • Freitag

20.30 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Pfarrer Vogel	Taizégebet

21. November • Letzter Sonntag des Kirchenjahres • Ewigkeitssonntag

10.00 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfarrerin Waetzoldt	Abendmahlsgottesdienst
10.00 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Pfarrerin Gorgas	Gottesdienst
10.00 Uhr	Hoffnungskirche	Pfarrer Vogel	Abendmahlsgottesdienst
10.30 Uhr	Martinus-Kirche	Pfarrer Domanski	Abendmahlsgottesdienst
10.30 Uhr	Philippus-Kirche	Team	Mini-Gottesdienst
15.00 Uhr	Martin-Luther-Kapelle	Pfarrerin Waetzoldt	Gottesdienst

27. November • Samstag

18.00 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfarrerin Waetzoldt	Musikalische Adventsandacht

28. November • Sonntag • 1. Advent

10.30 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfarrerin Waetzoldt	Abendmahlsgottesdienst
10.30 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Pfarrerin Gorgas	Familiengottesdienst
10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Gottesdienst-Werkstatt	Der etwas andere Gottesdienst (mit Adventsbasar)
10.30 Uhr	Martinus-Kirche	Präd. Schlingheider	Gottesdienst

Ewigkeitssonntag: Ein Licht der Erinnerung

In unseren Gottesdiensten zum Ewigkeitssonntag zünden wir Kerzen an. Wir denken dabei an Menschen, die verstorben sind und mit denen wir verbunden waren. Wir erinnern uns an die Verletzlichkeit des Lebens und gedenken der Opfer von Krieg und Gewalt.

In diesem Jahr sind Erinnern und Gedenken wieder online auf unserer Webseite möglich. Suchen Sie sich ein passendes Kerzenbild aus und schreiben Sie gern ein paar Worte dazu. Nutzen Sie diese Gelegenheit, die vom 18. bis zum 29. November zur Verfügung steht.

Liebe Freundinnen und Freunde von vivo-Kulturkirche am See,

wir sind froh, seit Ende Juni wieder Konzerte veranstalten zu können. Hier informieren wir Sie über das vivo-Herbstangebot, wie es zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses geplant ist. Änderungen aufgrund variierender Infektionsschutzmaßnahmen sind möglich. Bitte informieren Sie sich deshalb jeweils aktuell über www.vivo-kulturkirche.de oder abonnieren Sie am besten unseren Newsletter. Derzeit können Konzerte nur mit einem Nachweis über vollen Impfschutz, Genesung oder negativen Test besucht werden. Weitere Maßnahmen des Hygienekonzeptes und die Reduzierung der Veranstaltungsdauer auf 45 bis 60 Minuten tragen zu einem sicheren Erleben bei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kantor Markus Fritz und Kerstin Hohlfeld

Organ for two + 1
Von Purcell bis Polka

Sonntag, 12. September um 17 Uhr
Musik von Henry Purcell, Wolfgang Amadeus Mozart, Guiseppe Verdi, Richard Strauss u. a.
KMD Michael Schulze, Kantor Markus Fritz (Orgel), Kurt Wolff (Pauken, Trommel)
Am zweiten Sonntag im September wird in Deutschland nicht nur der Tag des Offenen Denkmals, sondern auch der Tag der Orgel begangen. Das nehmen wir zum Anlass für ein besonderes Orgelkonzert bei vivo. Zwei seit Studientagen miteinander befreundete Organisten präsentieren eine kurzweilige Mischung mal mehr und mal weniger bekannter Musik in Bearbeitungen für vier Hände und vier Füße, zum Teil erweitert um einen Perkussionisten. So geht es von »Also sprach Zarathustra« bis zur Kleinen Nachtmusik, von Purcells Trumpet tune bis zu Rachmaninovs Polka Italiano.

Liederabend

Samstag, 9. Oktober um 18 Uhr
Evangelische Dorfkirche Alt-Tegel
Musik von Brahms, Finzi, Britten u. a.
Jule Rosalie Meltendorf (Sopran)
Martin Eckenweber (Klavier)
Harald Fricke (Klarinette)

Thüringischer Akademischer Singkreis

Das Kunstlied vermag Hörerinnen und Hörer in besonderer Weise zu bezaubern: Die innige Verbindung von Musik und Lyrik ermöglicht es, ungewöhnlich feinsinnig und nuanciert Stimmungen und Gefühle hörbar zu machen. An diesem Abend erklingen die Lieder aus op. 57 nach Gedichten von Georg Friedrich Daumer von Johannes Brahms und Folksongs von Benjamin Britten. Den Vokalpart übernimmt die Sopranistin Jule Rosalie Meltendorf. Harald Fricke erweitert mit der Klarinette das Klangspektrum und musiziert »Fünf Bagatellen« op. 23 des Engländers Gerald Finzi. Beide werden von Martin Eckenweber, ihrem Kollegen an der Musikschule Reinickendorf, begleitet.

»Von hellen und dunklen Nächten«

Sonntag, 31. Oktober um 17 Uhr
Evangelische Dorfkirche Alt-Tegel
Lyrik & Vokalwerke a cappella aus drei Jahrhunderten
Carl-von-Ossietzky-Chor Berlin
Berit Kramer (Leitung)
Der Kammerchor Carl-von-Ossietzky-Chor ist dem vivo-Publikum von seinem Konzert »Singet!« im Jahr 2019 in guter Erinnerung. In seinem Programm mit Werken von u.a. Henry Purcell, Felix Mendelssohn Bartholdy und Fanny Hensel beschäftigt sich das Ensemble mit Musik um helle und dunkle Nächte, ergänzt durch Texte von Rainer Maria Rilke und Mascha Kaléko.

Chorkonzert

Samstag, 13. November um 18 Uhr
Evangelische Dorfkirche Alt-Tegel
Chormusik von Michael Praetorius, Arvo Pärt,
Arne Mellnäs und Bernat Vivancos
Thüringischer Akademischer Singkreis
Jörg Genslein (Leitung)
Mit dem Thüringischen Akademischen Singkreis gastiert einer der besten Kammerchöre Mitteldeutschlands bei vivo-Kulturkirche am See. Die Sängerinnen und Sänger kommen aus nahezu allen Teilen der Bundesrepublik. Sie verbindet die Leidenschaft für anspruchsvolle Chormusik. Musik Alter Meister wird zeitgenössischen Chorkompositionen gegenübergestellt.

Abschiedskonzert

Sonntag, 14. November um 16 Uhr
Evangelische Hoffnungskirche Neu-Tegel
Hans-Joachim Gallus (Bariton und Klavier),
Dr. Martin Miehe (Klavier)
Mit diesem Konzert möchten sich der Sänger Hans-Joachim Gallus und sein Klavier-Begleiter Dr. Martin Miehe vom Publikum in der Hoffnungskirche verabschieden, dem sie über viele Jahre und Konzerte hinweg sehr verbunden waren. Einige Lieder aus dem Zyklus »Die Winterreise« von Franz Schubert stehen am Beginn, bevor sie sich der Welt der Oper zuwenden. Sie wird mit Musik von Georg Friedrich Händel, Giacomo Puccini und Guiseppe Verdi präsentiert. Der Eintritt ist frei. Die Künstler verzichten – wie seit Jahren – großzügigerweise auf eine Gage und bitten um Spenden für die Kirchenmusik in unserer Gemeinde.

Musikalische Adventsandacht

Samstag, 27. November um 18 Uhr
Evangelische Dorfkirche Alt-Tegel

Mit-machen!

Förderkreis der evangelischen Kirche Alt-Tegel e.V.

Haben Sie es schon gespürt? Haben Sie es schon bemerkt, gefühlt und wahrgenommen? Liebe Leser des Gemeindemagazins, seit Ende Mai können Sie in unserer schönen Dorfkirche Alt-Tegel am Gottesdienst und anderen Veranstaltungen auf neuen Sitzkissen teilnehmen. Die alten Kissen hatten nach vielen Jahren der Nutzung ausgedient. Ein Teil der Kissen erfüllt auf den Bänken in der Empore seinen Zweck. Mit den restlichen Kissen können sich die Kinder der Kita Borsigwalde Burgen, etc. bauen. Der Förderkreis in Alt-Tegel hat zu seinem 40jährigen Jubiläum diese Sitzgelegenheit gestiftet. Herzlichen Dank auf diesem Wege an alle Mitglieder und Spender des Förderkreises.

Wer Interesse hat mitzumachen, wir freuen uns über jedes neue Mitglied, aber auch über jede Anregung. Unsere Anschrift bzw. E-Mailadresse finden Sie auf der Rückseite des Gemeindemagazins.

Heidi Göpel

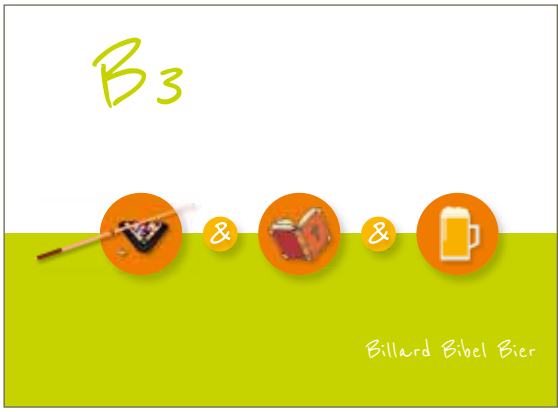
Trauerbegleitung ...

... ist ein Angebot an Menschen, die trauern.
... ist ein Angebot an alle, unabhängig von Kirchenzugehörigkeit.
... kennt Einsamkeit, Sprachlosigkeit, heftige Gefühle und mehr – und geht mit Ihnen da durch.
... will Sie begleiten, den Weg zu Ihrem veränderten Leben zu finden und zu gestalten.
... hat den ganzen Menschen im Blick.
... nutzt Worte, Töne, Farben und die Gegenwart anderer Betroffener.
... bietet Hilfe, Worte zu finden, sich auszudrücken und zu verarbeiten.
... geht wertschätzend und unterstützend mit Ihren Erfahrungen um.
... unterstützt Sie durch Seelsorge und Rituale, aber auch mit ganz praktischer Hilfe.
... geschieht in Einzelgesprächen, in der Gruppe oder in zwangloser Runde.
... bietet Methoden zur Entspannung an.
... bietet auch die Möglichkeit, über Glaubensfragen und -zweifel ins Gespräch zu kommen.

Wenn Sie die Angebote der Trauerbegleitung in Anspruch nehmen möchten, nehmen Sie doch einfach Kontakt mit mir auf: telefonisch unter 01515 – 765 95 37 oder per Email j.berchner@kirchenkreis-reinickendorf.de

Pfarrerin Janet Berchner

B3 – Billard, Bibel, Bier



Hej, zu alt für den Kindergarten, zu jung für den Seniorenkreis? Dann bist du bei uns genau richtig! Wir laden dich ein zu gemütlichen Abenden bei Billard, Bibel und Bier: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 18 Uhr im Gemeindezentrum Borsigwalde.

Spiritualität im Alltag

Wir beginnen am 6. September mit einem kompletten neuen Durchgang von Spiritualität im Alltag. Alle weiteren Informationen finden Sie auf Seite 6. Bitte melden Sie sich an.

Lehrhaus online

Während des Lockdowns im letzten Winter hat sich ein gut angenommenes, neues Angebot entwickelt, das Lehrhaus online. Zuerst jede Woche, nach Ostern dann alle 14 Tage haben wir uns über Zoom zu einem Lehrhausabend getroffen und uns über biblische Texte und

Gemeindeversammlung am 5.9. nach dem Gottesdienst in Alt-Tegel!

theologische Fragen ausgetauscht. Dieses Angebot wollen wir fortsetzen. Wir treffen uns 14-tägig dienstags von 19 bis 20 Uhr auf zoom. Wenn Sie teilnehmen wollen, brauchen Sie einen internetfähigen Computer oder ein Smartphone und melden sich bitte in der Küsterei (info@tegel-borsigwalde.de oder Tel. 43 77 99 03) an. Dann bekommen Sie von uns eine Einladung mit den Zugangsdaten. Die nächsten Termine sind der 14. und 28. September, 12. und 26. Oktober und 9. und 23. November.

Erntedank in Tegel-Süd – Einweihung des neuen Transporters für LAIB und SEELE

Am 26. September feiern wir um 10.30 Uhr in der Martinus-Kirche Erntedank in Tegel-Süd und anschließend die Einweihung des neuen Transporters für LAIB und SEELE. Herzlich willkommen!

Antisemitismus in der Kirche

Offener Abend – Vortrag mit Bildpräsentation und Gespräch

Antisemitismus ist ein aktuelles Problem. Es gibt ganz deutlich antisemitische, antijüdische, antiisraelische Polemik, sogar von kirchenleitenden Personen. Noch weiter verbreitet ist der Antijudaismus in kirchlichen Medien und Predigten. Am 14. Oktober um 19 Uhr stellt Pfarrer Jörg Egbert Vogel die Ergebnisse seiner Studienarbeit im Gemeindesaal der Hoffnungskirche vor.

Es wird ein schöner Tag...

...weil es endlich wieder einen Adventsbasar in der Hoffnungskirche geben wird! Geplantes Datum ist der 28. November, 10.30 bis 16 Uhr. Voraussetzung: Die Pandemie ist eingedämmt und die Pandemie-Einschränkungen lassen dieses Event zu. Der Adventsbasar wird traditionell mit einem Familiengottesdienst beginnen. Im Gemeindesaal werden fünf Verkaufsstände aufgebaut, diesmal jedoch ohne Flohmarkt.

Die grobe Planung sieht vor, dass es dort u.a. Schmuck, Fair-Trade-Produkte, Marmeladen, Blumensamen, Handarbeiten verschiedenster Art, selbstgebackene Kekse und Bücher geben wird. Im Außenbereich werden erstmalig zwei Marktbuden aufgebaut, an denen Kaffee und Kuchen angeboten werden. Und natürlich wird es wieder einen Grillstand mit Bratwürsten, Wiener Würstchen, veganen Spießen und am Fahrradstand Glühwein und Kinderpunsch geben. Da zum Familiengottesdienst viele Kinder kommen werden, gibt es ein Kinderprogramm. Auch die Erwachsenen werden nicht zu kurz kommen. In der Kirche wird weihnachtlich musiziert. Mehr wollen wir noch nicht verraten.

Damit dieses Fest gelingt, benötigen wir für einige Verkaufsstände schöne Dinge, die wir anbieten können. Folgende Sachspenden werden gesucht: Schmuck und gut erhaltene Bücher. Wann die Sachspenden abgegeben werden können, wird in den Gottesdiensten vor dem 1. Advent bekannt gegeben. Wir freuen uns auf viele Besucher und Besucherinnen!

Ihr Basar-Organisationsteam

Gemeinde erleben

Wichtig: Hier finden Sie die Angebote und Gruppen der Gemeinde, so wie sie ohne Pandemie-Einschränkungen stattfinden. Da zum Redaktionsschluss offen war, welche Einschränkungen wie lange gelten, drucken wir sie vollständig ab. Bitte informieren Sie sich bei Interesse bei den GruppenleiterInnen, ob die Angebote stattfinden können.

Veranstaltungsorte in: **Neu-Tegel** **Alt-Tegel** **Tegel-Süd** **Borsigwalde**

Kinder

Krabbelgruppe	**Montags** · 9.15 Uhr · Seraphina Boddin · Tel.: 0176 – 24 71 57 29 Gemeindehaus Alt-Tegel
Kleine Kirchenmäuse (Kitakinder mit Eltern)	**Dienstag** (14-täglich) · 15.30 Uhr · Gina Jage-Bettinger · Tel.: 41 74 43 63 Schwedenhaus
Spatzenchor (Kinder ab 4 Jahre)	**Dienstags** · 15.30 Uhr · Manuel Rösler · Mobil: 0172 – 469 21 27 roesler@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)
Kinderchor I (ab 3. Schuljahr)	**Dienstags** · 16.30 Uhr · Manuel Rösler: 0172 – 469 21 27 roesler@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)
Chor für Schulkinder (1. & 2. Kl.)	**Mittwochs** · 15.20 Uhr · Heidemarie Fritz · Tel.: 50 56 56 44 Gemeindehaus Alt-Tegel
Chor für Schulkinder (ab 3. Kl.)	**Mittwochs** · 16.05 Uhr · Heidemarie Fritz · Tel.: 50 56 56 44 Gemeindehaus Alt-Tegel
Kinderchor II (ab 5. Schuljahr)	**Mittwochs** · 17.30 Uhr · Manuel Rösler · Mobil: 0172 – 469 21 27 roesler@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)
Krabbelgruppe (0 – 3 Jahre)	**Donnerstags** · 9.30 Uhr · Bettina Gödde · Tel.: 74 92 66 60 Schwedenhaus
Fabelkurs	**Donnerstags** · 12.00 Uhr · Bettina Gödde · Tel.: 74 92 66 60 Schwedenhaus
KirchenForscherKinder	**Samstag** · (jeden 1. im Monat) · 10.00 bis 12.00 Uhr Kirsten Goltz und Team · Tel.: 0176 – 43 40 47 74 · Ort bitte erfragen
Der Entdecker-Club	**Termine bitte erfragen** · Ameli Heyer und Team Tel.: 0176 – 70 86 19 44 · Gemeindehaus Alt-Tegel

Jugend

Konfizeit	**Freitags** · 17.00 bis 19.00 Uhr · Pfarrer Domanski und Kirsten Goltz Gemeindezentrum Borsigwalde
Jugendtreff	**Freitags** · 19.00 Uhr · Kirsten Goltz · Mobil: 0176 – 43 40 47 74 Gemeindezentrum Borsigwalde

Senioren

Geburtstagsbriefkreis	**Einmal monatlich** · Bitte in der Küsterei erfragen · Tel.: 43 77 99 03
Besuchsdienstkreis Geburtstage	**Dienstag** (jeden letzten im Monat) · 10.00 Uhr · Marianne Göbel · Tel.: 432 47 95 Gemeindezentrum Tegel-Süd (Bibliothek)
Offener Seniorennachmittag	**Dienstag** (jeden 3. im Monat) · 15.00 Uhr Pfarrerin Waetzoldt · Tel.: 43 56 69 99 · Gemeindehaus Alt-Tegel
Geburtstagskaffee für Senioren ab 65	**Bis auf weiteres fallen die Termine aus** · Pfarrerin Waetzoldt und Franziska Puls Tel.: 43 77 99 03 · Gemeindehaus Alt-Tegel
Frauengruppe 55plus	**Mittwoch** (jeden 3. im Monat) · 9.00 Uhr · Jutta Voigt · Tel.: 434 43 00 juwin2@gmx.net · Schwedenhaus
Seniorentreff	**Mittwochs** · 14.00 Uhr · Regina Schlingheider und Team · Tel.: (033056) 435 440 schlingheider@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)
Gesprächskreis	**Mittwochs** (nach Vereinbarung) · 16 Uhr · Frau Roeske · Tel.: 434 55 44 Gemeindezentrum Borsigwalde
Seniorentreff	**Bis auf weiteres fallen die Termine aus** · Pfarrer Vogel Bitte in der Küsterei anmelden · Tel.: 43 77 99 03 · Gemeindezentrum Neu-Tegel
Geburtstagskaffee für Senioren	**Donnerstag** · 9.9., 18.11. · 15.00 Uhr · Regina Schlingheider · Tel.: (033056) 435 440 schlingheider@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd

Nachhaltig & Gerecht

Faire Sache	**Bis auf weiteres fallen die Termine aus**
LAIB und SEELE	**Samstag** · 13 – 14 Uhr · Lebensmittelausgabe für Bedürftige (PLZ 13507) Sabine Wiwianka-Miosga (Telefon und AB: 0177 – 336 68 19)

Begegnung, Miteinander & Kreatives

Familienkreis HoKi	Bei Interesse bitte in der Küsterei melden · Tel.: 43 77 99 03 · Schwedenhaus
Bastelgruppe	**Montags** · 10.00 Uhr · Christa Kühn · Tel.: 432 26 23 · Philippus-Kirche (Saal)
Gedächtnistraining	**Montags** (jeden 2. und 4. im Monat) · 16.30 Uhr Waltraud Engel · Tel.: 43 49 07 81 · Schwedenhaus
Skatrunde	**Montags** · 17.00 Uhr · Herr Adam · Mobil: 0174 – 870 44 01 Gemeindezentrum Borsigwalde
Begegnungskreis: Trau keinem über 30!?	**Montags** (jeden 3. im Monat) · 18.30 Uhr · Thomas Seifert · Tel.: 404 13 09 Schwedenhaus
Spiritualität im Alltag	**Montags** · ab 6.9.: Neuer Kurs · ausführliche Informationen s. S. 6
Ausflugsgruppe	**Dienstags** · jeden 2. Dienstagvormittag im Monat Bei Interesse unbedingt anrufen! · Karin Schoof · Tel.: 433 45 47
Ökumenischer Gesprächskreis	**Dienstags** (jeden 1. und 3. im Monat) · 17.00 Uhr Andreas Pfläging · Tel.: 433 88 11 · Norbert Rahmel · Tel.: 433 68 01 · St. Joseph

Erwachsenenkreis	**Dienstags** · 28.9., 26.10., 23.11. · 19.30 Uhr · Margarete und Kaspar-Mathias von Saldern Tel.: 433 14 08 · von.saldern@t-online.de · Gemeindehaus Alt-Tegel
Malkurs	**Donnerstag** (jeden 2 und 4. im Monat) · 14.00 Uhr Frau Jensen · Tel.: 891 16 03 · Gemeindezentrum Borsigwalde
Frauentreff	**Mittwochs** (14-täglich) · 9.00 Uhr · Monika Pfläging · Tel.: 433 88 11 monika.pflaeging@gmx.de · Schwedenhaus
Frauengruppe	**Mittwochs** · 15.00 Uhr · Bärbel Wyschonke · Tel.: 495 41 72 Gemeindezentrum Tegel-Süd (Bibliothek)
Fragezeichenkreis?!	**Mittwochs** (jeden 1. im Monat) · 19.30 Uhr · Pfarrerin Gorgas Pfarrhaus Borsigwalde
2. Frühstück für Körper & Geist	**Donnerstags** · 30.9., 28.10., 25.11. · 10.30 Uhr (bitte bis dienstags anmelden: Tel.: 703 97 33) · Monika Kilk · peter.kilk@t-online.de · Gemeindehaus Alt-Tegel (Unter Vorbehalt, aktuelle Infos im Schaukasten)
Seidenmalgruppe	**Donnerstags** · 14.00 Uhr · Heidrun Wirthgen · Tel.: 432 16 59 Philippus-Kirche (Saal)
Handarbeitskreis	**Donnerstags** (jeden 1. und 3. im Monat) · 15.00 Uhr · Gemeindezentrum Borsigwalde · Frau Thielemann · Tel.: 433 86 79 · Frau Schuster · Tel.: 414 15 00
Hobby-Maler	**Donnerstags** (14-täglich) · 16.00 Uhr Christa Luther · Tel.: 433 55 15 · Gemeindehaus Alt-Tegel
Basteln & Spielen	**Donnerstags** · 9.9., 23.9., 7.10., 21.10., 4.11., 18.11. · 16.00 Uhr Monika Kilk · Tel.: 703 97 33 · peter.kilk@t-online.de · Gemeindehaus Alt-Tegel
Philosophisch-theol. Abendgespräch	**Donnerstag** (jeden letzten im Monat) · 19.30 Uhr · Pfarrer Vogel Mobil: 0160 – 91 30 62 82 · Gemeindezentrum Neu-Tegel
Gruppe 55 plus	**Freitag** (14-täglich) · 15.00 Uhr · Manfred Lieske · Tel.: 91 44 79 01 manfred@lieske.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Bibliothek)
Trödelverkauf	**Freitags** (jeden 3. im Monat) · 15.00 Uhr · Frau Wasilewski · Tel.: 433 17 42 Gemeindezentrum Borsigwalde
Bibelgruppe	**Freitags** (14-täglich) · 16.30 Uhr · Regina Schlingheider · Tel.: (033056) 435 440 schlingheider@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Bibliothek)
Mitt-Life-Kreis	**Termine nach Vereinbarung** · Ehepaar Blaß · Mobil: 0177 – 891 27 90 Gemeindezentrum Borsigwalde
Familienfrühstück	**Samstags** · Termine bitte anfragen · David Großekathöfer familienfruehstueck@web.de · Gemeindehaus Alt-Tegel
Spieleabend	**Fällt noch bis auf weiteres aus** · Ehepaar Barduni Gemeindezentrum Borsigwalde

Sport & Bewegung

Biggis Westernladies	**Montags** · 10.30 Uhr · Frau Scheffler · Tel.: 43 77 50 52 Gemeindezentrum Borsigwalde
Bewegungsgruppe	**Montags** · 14.30 Uhr · Anmeldung bei Frau Trygg · Tel.: 435 23 70 Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)
Orientalische Tanzgruppe für Frauen	**Montags** · 17.00 Uhr · Ursula Lucht · Tel.: 432 86 54 Gemeindezentrum Neu-Tegel
Fitness- und Haltungstraining für Männer und Frauen	**Montags** · 17.40 Uhr (1. Gruppe) und 18.30 Uhr (2. Gruppe) · Manuela Zenk Mobil: 0152 – 295 818 13 (AB) · manuelazenk@web.de · Philippus-Kirche

Gymnastik für Frauen	**Montags** · 17.00 Uhr · Frau Wasilewski · Tel.: 433 17 42 Gemeindezentrum Borsigwalde
Seniorengymnastik	**Dienstags** · 9.30 Uhr · Frau Gille · Tel.: 401 29 14 Gemeindezentrum Neu-Tegel
Locker vom Hocker – Gymnastik für Seniorinnen und Senioren	**Dienstags** · (jeden 1. Dienstag im Monat) · 15.00 Uhr Lena Siemes · Tel.: 433 66 30 · Gemeindehaus Alt-Tegel
Fitness- und Haltungstraining für Männer und Frauen	**Mittwochs** · 9.00 Uhr (1. Gruppe) und 9.50 Uhr (2. Gruppe) · Manuela Zenk Mobil: 0152 – 295 818 13 (AB) · manuelazenk@web.de · Philippus-Kirche
Tischtennis	**Mittwochs** · 17.00 Uhr · Karsten Lichy · Mobil: 0163 – 633 66 63 lichy@gmx.de · Philippus-Kirche
Tischtennis	**Mittwochs nach Absprache** · 19.30 Uhr · Herr Barduni Gemeindezentrum Borsigwalde
Volleyballgruppe	**Mittwochs** · 20 Uhr · Miriam Lehmann · Mobil: 0177 – 507 19 73 Havelmüller-Grundschule, Namslaustr. 49 – 57, 13507 Berlin
Gymnastik für Frauen 65+	**Donnerstags** · 10.00 und 11.15 Uhr · Susanne Hoffmann Tel.: 404 94 37 · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)
Tischtennis	**Donnerstags** · 17.30 Uhr · Frau Jacob · Tel.: 455 82 83 Gemeindezentrum Borsigwalde
Spaß und Bewegung für Jeder-Frau	**Freitags** · 10.00 Uhr · Marion Fleischfresser · Tel.: 434 42 36 · Schwedenhaus

Musik für Erwachsene

Gitarrenensemble	**Montags** · Rainer Stelle · Tel.: 456 40 84 Gemeindehaus Alt-Tegel
Klezmer	**Montags** (14-täglich) · 20.00 Uhr · Benjamin Lignow · Mobil: 0176 – 94 99 39 28 Schwedenhaus
borsigwalder cantus firmus	**Dienstags** · 19.00 Uhr · Thomas Markus · Mobil: 0176 – 50 79 09 51 thomarkus@arcor.de · Gemeindezentrum Borsigwalde
Mixed Martinis	**Dienstags** · 19.30 Uhr · Manuel Rösler · Mobil: 0172 – 469 21 27 roesler@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)
Blechbläser-Ensemble Tegel+	**Dienstags** · 20.30 Uhr · Markus Fritz · Tel.: 50 56 56 44 Dorfkirche Alt-Tegel
Hoffnungskirchenchor	**Mittwochs** · 19.00 Uhr · Markus Fritz · Tel.: 50 56 56 44 Hoffnungskirche Neu-Tegel
Singstunde	**Donnerstags** · 16.30 Uhr · Thomas Markus · Mobil: 0176 – 50 79 09 51 thomarkus@arcor.de · Gemeindezentrum Borsigwalde
Kantorei Alt-Tegel	**Donnerstags** · 19.30 Uhr · Heidemarie Fritz · Tel.: 50 56 56 44 Dorfkirche Alt-Tegel
Vormittags-Kantorei Alt-Tegel	**Donnerstags** · 10.00 Uhr · Heidemarie Fritz · Tel.: 50 56 56 44 Dorfkirche Alt-Tegel

Liebe Leserinnen und Leser,

das »Unter uns« dieses Gemeindemagazins ist umfangreicher als Sie es gewohnt sind. Und das aus gutem Grund. Wir haben uns nicht nur zu unseren monatlichen Sitzungen des Gemeindekirchenrates zusammengefunden, sondern darüber hinaus auch zu einer zweitägigen Rüstzeit.

Abendmahlspraxis

Ein wichtiger Beschluss betrifft die Abendmahlspraxis in unserer Gemeinde und dort speziell die Frage, wie Menschen, die nicht konfirmiert sind, am Abendmahl teilhaben können. Dieses Thema beschäftigte uns bereits vor genau zwei Jahren. Damals hatte die Landeskirche die Gemeinden zu einem Dialog zur Abendmahlspraxis eingeladen. Seinerzeit hatten wir uns bereits in mehreren Runden intensiv mit der Materie befasst und als Gemeindekirchenrat der Landeskirche empfohlen, mutig zu sein und das Abendmahl für alle freizugeben, die es begehren. Die Taufe sollte nicht zur Voraussetzung gemacht werden. Was die unterschiedliche Abendmahlspraxis in unseren Pfarrbezirken anging, blieb es jedoch zunächst beim bisherigen Stand, wonach in Neu-Tegel und Tegel-Süd auch Nicht-Konfirmierte am Abendmahl teilnehmen konnten. Der Prozess in der Landeskirche dauert zwar noch an. In unserer Gemeinde gehen wir nun aber einen Schritt weiter und vereinheitlichen die Abendmahlspraxis der vier Pfarrbezirke. So hat der Gemeindekirchenrat in seiner Juli-Sitzung beschlossen, dass in der Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde das Abendmahl für Getaufte jeden Alters offensteht.

Hygienekonzept

Auch die Fragen rund um die Corona-Pandemie beschäftigten uns. Wir hatten uns – im Gegensatz zu den vielen anderen Kirchengemeinden – von Anfang an ein Hygienekonzept gegeben, um aus der Fülle sich ständig ändernden staatlichen und landeskirchlichen Vorgaben die für uns relevanten Regelungen herausfiltern zu können. So war es für unsere Gemeinde möglich, sich auf wenigen Seiten klare Regelungen zu geben. Der Fluch dieser guten Tat war aber auch, dass wir uns seit eineinhalb Jahren in jeder Sitzung und häufig auch dazwischen mit den geänderten Vorgaben befassen mussten. Erfreulich ist, dass das Hygienekonzept inzwischen wieder auf eine Seite passt, weil es nur noch wenige Vorgaben hierzu gibt. Möge diese positive Tendenz in diesem Jahr den Sommer überdauern!

Bericht über die Rüstzeit des Gemeindekirchenrates

Auf seiner Rüste am 18. und 19. Juni hat sich der Gemeindekirchenrat mit der zukünftigen Organisations- und Finanzstruktur unserer Gemeinde befasst. Die Tagesordnung war daher umfangreich und die Beratungen dazu intensiv. Den Hintergrund der Überlegungen bildeten die immer noch und leider auch weiter sinkenden Gemeindemitgliederzahlen und somit auch rückläufigen Finanzen. Bereits auf seinen vorangegangenen Sitzungen hat sich der Gemeindekirchenrat mit zukünftigen Aufgabenteilungen, Verantwortlichkeiten und Strukturen der Gemeinde beschäftigt. Diesmal wurden der Entwurf des zukünftigen Gottesdienstplanes, die Konzentration der Konfirmanden- und Jugendarbeit sowie der Arbeit mit Familien und Kindern an einem Standort und die Möglichkeiten unserer vielen Gebäude beraten.

Gottesdienstplan

Warum überhaupt ein neuer Gottesdienstplan? Zu verschiedenen Gelegenheiten, zum Beispiel in der Gemeindeversammlung am 6. September des vergangenen Jahres hatten wir darüber informiert, dass Pfarrer Vogel im kommenden Jahr in Pension gehen wird. In dieser Gemeindeversammlung des letzten Jahres wurde von den Gemeindegliedern u. a. angeregt, dass die Gottesdienstzeiten planbarer sein sollten und auch nach dem Ausscheiden Pfarrer Vogels die Hoffnungskirche weiterhin ein attraktiver Gottesdienstort bleiben soll. Der Gemeindekirchenrat hat einen Entwurf des Pfarrteams diskutiert und diesem im Wesentlichen zugestimmt. Der Plan wird beiden Wünschen gerecht. Eins vorweg: Die Gottesdienste werden in der gesamten Gemeinde zur gleichen Zeit beginnen und es wird auch wieder die Abendgottesdienste geben. Wir werden den Gottesdienstplan auf der Gemeindeversammlung am 5. September 2021 vorstellen.

Arbeit mit Kindern, Konfirmanden und Jugendlichen

Eine weitere Frage war die Konzentration der Arbeit mit Kindern, Konfirmanden und Jugendlichen an einem Standort. Jetzt mögen Sie sich fragen, warum das denn nötig sei, ob wir nicht auch so weitermachen könnten wie bisher. Für eine Konzentration an einem Ort in unserer Gemeinde sprechen zwei Gründe: Erstens ist zu nennen, dass nicht nur Pfarrer Vogel in Pension gehen

wird, sondern auch Bernadetta Heymen wird sich neuen Aufgaben außerhalb unserer Gemeinde widmen. Für unseren »Gemeindenachwuchs« in Neu-Tegel brauchten wir daher ohnehin eine gute Lösung zur Weiterführung der Arbeit. Eine solche Möglichkeit bietet sich dank der vor fast drei Jahren vorgenommenen Fusion unserer vier ehemaligen Gemeinden. Die Arbeit mit den Konfirmanden wird zukünftig v.a. von unserer Diakonin Kirsten Goltz und von Pfarrer Domanski verantwortet. Sie werden dabei von weiteren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt. Ein zweiter Grund ist schlichtweg die Tatsache, dass die Arbeit in größeren Gruppen einfach mehr Spaß macht. Die Gruppen der Kinder, Konfirmanden und Jugendlichen werden sich ab August im Gemeindezentrum Borsigwalde treffen. Es gibt dort auch noch freie Räume im Untergeschoss, die u. a. sehr gut als von unseren Jugendlichen selbst gestalteter »Jugendkeller« nutzbar sind. Mit den Jugendlichen wurden und werden diese neuen Perspektiven besprochen, auch um ihre Ideen zur Gestaltung der Arbeit und der Räumlichkeiten einzubeziehen. Der Neustart in Borsigwalde erfolgt am 13. August und wir freuen uns darauf!

Gebäude und Grundstücke

Ein wichtiger Punkt waren zudem die Immobilien der Gemeinde. Wir hatten hierzu bereits ausführlich in der Gemeindeversammlung im vergangenen Jahr berichtet. Denn auch hier spüren wir den Rückgang der Zahl der Gemeindemitglieder sehr schmerzhaft. Die drei Tegeler Gemeinden hätten sich Ende der 50er Jahre nie geteilt, wenn die Gemeinde neuntausend Seelen gezählt hätte. Die Gemeindegliederzahl lag viel höher, und es wurde ein größerer Bedarf an mehr Flächen für die Gemeindearbeit gesehen. Außerdem waren genügend Gelder für mehrere neue Gebäude und deren Unterhalt vorhanden. Die gleiche Situation bestand natürlich auch für die Gemeinde Borsigwalde bei der Ausgründung aus der Gemeinde Wittenau. Von solchen Möglichkeiten können wir seit vielen Jahren nur noch träumen. Mittelfristig kann die Gemeinde ihre Gebäude nicht mehr finanzieren, weil das Geld fehlt. Die Zuweisungen aus den Kirchensteuermitteln gehen aufgrund der sinkenden Mitgliederzahlen zurück und die Einnahmen, die die Gemeinde erzielt, reichen nicht aus, um die Gebäude zu bewirtschaften. Die verfügbaren Mittel genügen nicht einmal mehr, um Mittel für Instandhaltung und Instandsetzung frei zu haben. Diese Situation hat dazu geführt, dass sich der Gemeindekirchenrat, der sich seiner Verantwortung im Hinblick auf die Standorte und den Gemeindehaushalt bewusst ist, auf seiner Rüste mit den Liegenschaften der Gemeinde auseinandergesetzt hat. Nicht zum ersten Mal, sondern kontinuierlich, denn die Zeit drängt! Wir sind uns im Klaren, dass es hier Einschnitte geben wird, und wir wissen auch, dass solche Einschnitte schmerzen. So, wie es Ende der 50er Jahre zu einem Aufwuchs der Gebäude kam, müssen wir uns jetzt von Flächen und Gebäuden trennen. Denn wir sind nicht mehr in der Lage, alle Gebäude zu erhalten, und deshalb werden wir auch nicht alle Immobilen im Besitz der Gemeinde halten können.

Welche Ansätze der Gemeindekirchenrat zur Nutzung der verschiedenen Standorte entwickelt hat, erfahren Sie auf der Gemeindeversammlung am 5. September 2021 in der Kirche Alt-Tegel. Die Grundlinien möchten wir Ihnen jedoch bereits jetzt mitteilen:

- Die Küsterei wird aus Ihrem provisorischen Standort im Schwedenhaus in das Gemeindezentrum Alt-Tegel, gleich neben der Kirche, ziehen. Der neue Standort hat auch den Vorteil, dass er barrierefrei erreichbar ist.
- Das Schwedenhaus wird mittelfristig nicht mehr für gemeindliche Zwecke genutzt werden. Das war bereits von einigen Jahren in der Planung, jetzt kommen wir nicht mehr umhin, eine solche Entscheidung treffen zu müssen.
- Die Gemeinderäume unter der Martinus-Kirche werden modernisiert. Sie sind in die Jahre gekommen und können im Rahmen der Renovierung auch auf die neuen Anforderungen an den Standort Martinus-Kirche angepasst werden. Denn den Standort Philippus-Kirche werden wir nicht dauerhaft halten können. Für die Ausgabestelle »LAIB und SEELE« soll ein neuer Standort gefunden werden.
- Auf dem Campus der Hoffnungskirche wollen wir die seit Jahren bestehende Idee eines Jugendstandortes verstärkt vorantreiben. Dies wird aber nur gelingen, wenn wir hierfür mit dem Kirchenkreis oder anderen Trägern zusammenarbeiten können. Wenn diese Ideen nicht realisierbar sind, bleibt es bei der guten Lösung, dass die Arbeit mit Kindern, Konfirmanden und Jugendlichen im Gemeindezentrum Borsigwalde stattfindet.

- Für die Veitstraße sollen gemeinsam mit dem Kirchlichen Verwaltungsamt sinnvolle Möglichkeiten zur Erhöhung der Erträge erarbeitet werden.
- Die im vergangenen Jahr vorgestellten Planungen, auf dem Areal der Martinus-Kirche gemeindeeigene neue Gebäude zu errichten und einen Teil des Grundstücks zu verpachten, setzen wir bereits um. Inzwischen haben wir unser Bauvorhaben in der Sterkrader Straße, über das wir – auch im Gemeindemagazin – mehrfach berichteten, dem Kirchenkreis vorgestellt, weil wir zur Finanzierung dieses Vorhabens die Zustimmung des Kirchenkreises und der Landeskirche benötigen. Auch über den Stand bei diesem Projekt werden wir auf der Gemeindeversammlung berichten.

Wie Sie sehen, lohnt es sich, zur Gemeindeversammlung zu kommen. Wir laden Sie herzlich zum 5. September in die Dorfkirche Alt-Tegel ein! Um 11 Uhr beginnt der Gottesdienst, im Anschluss daran findet die Gemeindeversammlung statt.

Alle guten Wünsche!
Ihr Wolfgang Spree

Verabschiedung von Bernadetta Heymen

»Fahre hinaus, wo es tief ist« – sagt Jesus zu Petrus: Es erfordert Mut und Vertrauen, etwas Neues zu wagen. Ein Neuanfang im Berufsleben ist auch immer ein Wagnis, man weiß vorher nicht wirklich, wie es wird. Und Abschiednehmen ist auch nicht immer leicht.

Abschiednehmen müssen wir von unserer Gemeindepädagogin Bernadetta Heymen. Seit über 10 Jahren ist sie in der Hoffnungskirche bzw. in der Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde tätig. Als sie damals anfing, kam nicht nur eine engagierte Mitarbeiterin, vielmehr brachte sie gleich einen ganzen Kinderchor mit, natürlich zur Freude der Gemeinde. Im Laufe der Zeit sind viele Aufgaben dazugekommen, der Konfirmandenunterricht, die Jugend, der Projektchor, der Familienkreis, verschiedene Kindergruppen und große Aktionen wie Kinderfasching, Martinsfest und Adventsfrühstück und seit der Fusion 2019 noch weitere Aufgaben in der Gesamtgemeinde wie Ferien ohne Koffer und manches andere. In diese Zeit fällt auch die nebenberufliche Ausbildung zur Gemeindepädagogin. Diese Ausbildung ist es nun wieder, die sie in die Seelsorge an krebskranken Kindern führen wird. Für die Hoffnungskirche und für die ganze Gemeinde gilt: Es war eine reiche Zeit mit Berni. Wir haben viel miteinander erlebt und voneinander gelernt.

Im Namen des Gemeindekirchenrates und der ganzen Gemeinde danken wir ihr dafür, dass sie ihre Gaben und Kräfte in unserer Kirchengemeinde eingesetzt hat. Nun ist die Zeit gekommen, Abschied von dieser Arbeit zu nehmen und zu neuen Ufern aufzubrechen. Gott hilft uns, anzunehmen und loszulassen. Gott trägt uns durch den Abschied hindurch.

Pfarrer Jörg Egbert Vogel

NAGEL und Tochter
MALERMEISTER

Ihr Malermeister
sehr gut
Innungsfachbetrieb ausgezeichnet vom Kunden neutral überwacht
www.malertest.de

Familienbetrieb seit 1985
www.NAGEL-MALERMEISTER.com
404 80 75 oder 0172 / 311 14 17

Wir bieten Ihnen:
- saubere und zuverlässige Malerarbeiten
- Bodenverlegearbeiten
- Senioren rundum sorglos Paket

Unsere Kunden bewerten uns bereits mit
sehr gut!

Unser »Good News«-Letter!

Jeden Monat gibt's unsere Gemeinde-News: Frisch, gut, von hier und von uns! Scannen Sie den QR-Code und melden Sie sich über unser Formular zum Newsletter an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an news@tegel-borsig-walde.de mit Ihrem Vor- und Nachnamen, und wir halten Sie auf dem Laufenden!

Evangelische Kirchengemeinde
Tegel-Borsigwalde

Martin-Luther-Kirchhof

Trauer und Abschiednahme in würdevoller Umgebung

Barnabasstraße 13 · 13509 Berlin
Für Sie da: Janine Roegels
Telefon: (030) 434 10 54 · mlk@tegel-borsigwalde.de
Mo., Di., Do. 9 – 14 Uhr, Fr. 9 – 13 Uhr

OPTIK HEYER

Brillen in Tegel

Technisch individuelle Anpassung von Gleitsichtgläsern
Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz
Kinderecke mit vielen bunten Kinderbrillen

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 - 18 Uhr, Samstag 9 - 14 Uhr
Alt-Tegel 7 · 13507 Berlin · Tel. 433 41 78 · www.brillen-in-tegel.de · brillen-in-tegel@live.de
Inhaberin: Antje Fischer, gepr. Augenoptikerin

IHR QUALITÄTS-MAKLER IN TEGEL UND UMGEBUNG

BERATUNG - VERKAUF - IMMOBILIENVERRENTUNG

BELLEVUE BEST PROPERTY AGENTS 2021

Tel. (030) 531 684 72

Small-Office:
Kamener Weg 37
13507 Berlin-Tegel-Süd

Office-Zentrum:
Jagowstraße 5
10555 Berlin-Mitte

WWW.GOETTEL-IMMOBILIEN.DE

ivd

Telefon: 030 / 433 92 90

Tag und Nacht 24 Stunden erreichbar

Gloßmann Bestattungen

- Erd-, Feuer- und Urnenseebestattungen
- Beisetzungen in Berlin und im Umland
- Überführungen im In- und Ausland
- Ausführliche und persönliche Beratung
- Individuelle, wunschgemäße Gestaltung der Beisetzung
- Fachliche Gestaltung von Trauerdrucksachen
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Bestattungsvorsorge
- Auf Wunsch kommen wir natürlich auch gerne zu Ihnen

Tile-Brügge-Weg 15-17
13509 Berlin (Tegel)

www.glossmann-bestattungen.de

SENIORENBETREUUNG EINFACH PERSÖNLICHER

UNSERE LEISTUNGEN: BETREUUNG ZUHAUSE UND AUSSER HAUS | HILFE BEI GRUNDPFLEGE UND IM HAUSHALT | DEMENZBETREUUNG

Wollen Sie mehr über unsere Leistungen erfahren, dann kontaktieren Sie uns gerne:
Betreuungsdienst Berlin Nord BL GmbH
Tel.: 030 43606600,
www.homeinstead.de/Berlin-Reinickendorf

Jeder Betrieb von Home Instead ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben. © 2021 Home Instead GmbH & Co. KG

Gerald Denner
Goldschmiedemeister und Juwelier

Neue Öffnungszeiten ab 1. Oktober

119 JAHRE

Familienbetrieb seit 1902
Goldschmiedekunst mit Tradition

GOLDSCHMIEDE | TRAURINGE | SCHMUCK-SERVICE
UHREN-WERKSTATT | PERLEN | ALTGOLD-ANKAUF

Brunowstraße 51 · Berlin Tegel · Tel. 030 4335011
NEU Mo. – Fr. 9.30 – 18 Uhr
Uhrmacher-Service: Di. + Fr.
www.goldschmiede-denner.de

Rechtsanwalt
Manuel Pawellek
Individuelle Beratung & Vertretung
Verkehrsrecht – Mietrecht – Arbeitsrecht – Vertragsrecht

☎ (030) 60 98 98 73 | ✉ anwalt@pawellek.berlin

www.pawellek.berlin
Bergemannweg 6 13503 Berlin

Glasbau Proft
030 411 10 28
Lübarser Str. 23
13435 Berlin
glasbau-proft.de

www.Fenster-Türen.Berlin
incl. Beschlagsarbeiten/Montageservice

1. Küsterei Tegel-Borsigwalde im Schwedenhaus
Erholungsweg 64 · 13509 Berlin
Tel: (030) 43 77 99 03
info@tegel-borsigwalde.de

Öffnungszeiten
Dienstag und Mittwoch 10 – 12 Uhr
Donnerstag 15 – 18 Uhr

Diakonin und Jugendmitarbeiterin
Kirsten Goltz · Tel: 0176 – 43 40 47 74
goltz@tegel-borsigwalde.de

Diakonin
Regina Schlingheider · Tel: (033056) 43 54 40
schlingheider@tegel-borsigwalde.de

Öffentlichkeitsarbeit
Maike Möller · Tel: (030) 32 50 05 80
Mobil: 0174 – 325 60 06
moeller@tegel-borsigwalde.de

2. Martin-Luther-Kirchhof
Barnabasstraße 13 · 13509 Berlin
Frau Roegels · Tel: (030) 434 10 54
mlk@tegel-borsigwalde.de
Mo., Di., Do. 9 – 14 Uhr, Fr. 9 – 13 Uhr

3. Evangelische Dorfkirche Alt-Tegel
Alt-Tegel 39a · 13507 Berlin

Gemeindehaus
Alt-Tegel 37 · 13507 Berlin

Ev. Kindertagesstätte Alt-Tegel
Alt-Tegel 41 · 13507 Berlin
Leiterin: Heike Hille
Tel: (030) 433 96 75
post@ev-kita-alt-tegel.de

Pfarrerin Stephanie Waetzoldt
Tel: (030) 43 56 69 99
Donnerstags 17 – 18 Uhr in der Küsterei
und nach Vereinbarung
waetzoldt@tegel-borsigwalde.de

Kirchenmusikerin
Kantorin Heidemarie Fritz · Tel: (030) 50 56 56 44
h.fritz@tegel-borsigwalde.de

4. Evangelische Hoffnungskirche Neu-Tegel
Gemeindezentrum
Ev. Kindertagesstätte Neu-Tegel
Tile-Brügge-Weg 49 – 53 · 13509 Berlin
Leiterin: Susanne Frankowiak
Tel: (030) 43 40 72 46
kita-neu-tegel@tegel-borsigwalde.de

Pfarrer Jörg E. Vogel
Tel: 0160 – 91 30 62 82
vogel@tegel-borsigwalde.de

Kirchenmusiker
Kantor Markus Fritz · Tel: (030) 50 56 56 44
m.fritz@tegel-borsigwalde.de

5. Schwedenhaus
Erholungsweg 64 · 13509 Berlin

6. Evangelische Martinus-Kirche
Gemeindezentrum
Ev. Kindertagesstätte Tegel-Süd
Sterkrader Straße 47 · 13507 Berlin
Leiterin: Angela Wünscher-Gurack
Tel: (030) 432 61 52
kita-tegel-sued@tegel-borsigwalde.de

Pfarrer Jean-Otto Domanski
Tel: (030) 313 75 04
domanski@tegel-borsigwalde.de

Vikar Oskar Hoffmann
hoffmann@tegel-borsigwalde.de

Kirchenmusiker
Manuel Rösler · Tel: 0172 – 469 21 27
roesler@tegel-borsigwalde.de

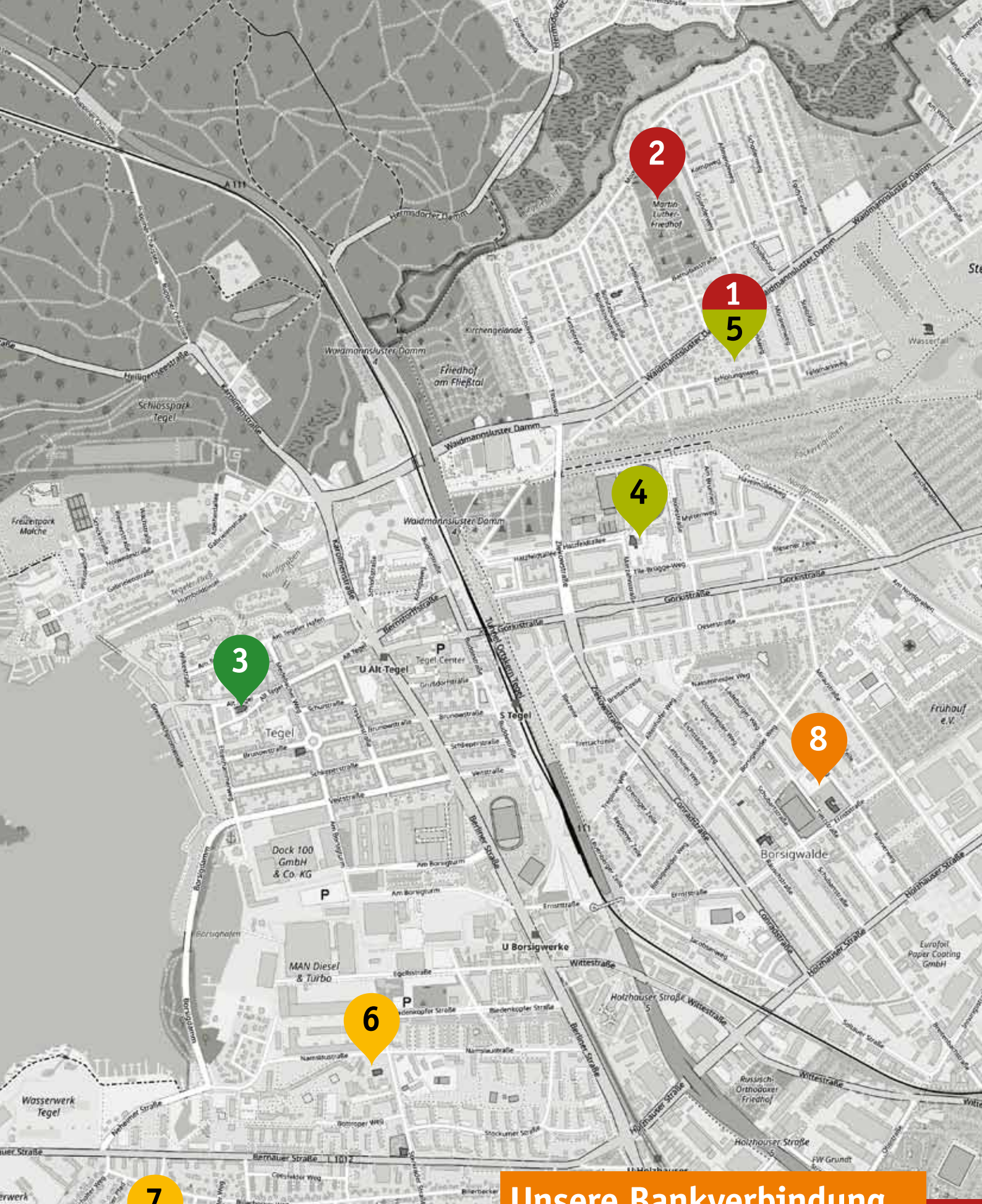
7. Evangelische Philippus-Kirche
Ascheberger Weg 44 · 13507 Berlin

8. Evangelische Gnade-Christi-Kirche
Gemeindezentrum
Tietzstraße 34 · 13509 Berlin

Ev. Kindertagesstätte Borsigwalde
Klinnerweg 53 · 13509 Berlin
Kitaleitungs-Team: Susanne Frankowiak und
Katja Krzyzaniak · Tel: (030) 43 77 43 97
mail@evkitaborsigwalde.de

Pfarrerin Barbara Gorgas
Tel: (030) 434 12 37
gorgas@tegel-borsigwalde.de

Kirchenmusiker
Thomas Markus · Tel: 0176 – 50 79 09 51
markus@tegel-borsigwalde.de



Unsere Bankverbindung

Bankverbindung für Einzahlungen und Spenden
Evangelische Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde
Berliner Sparkasse
IBAN: DE66 1005 0000 4955 1935 23

Evangelische Kirchengemeinde
Tegel-Borsigwalde

Küsterei Tegel-Borsigwalde
Erholungsweg 64
13509 Berlin
Tel: (030) 43 77 99 03
Fax: (030) 43 77 99 04
info@tegel-borsigwalde.de

Öffnungszeiten
Dienstag: 10 – 12 Uhr
Mittwoch: 10 – 12 Uhr
Donnerstag: 15 – 18 Uhr

Ihre Ansprechpartnerinnen
Bettina Gödde, Simone Müller-Beck und Petra Rzepka

GKR-Vorsitz
Dr. Wolfgang Spree
gkr@tegel-borsigwalde.de

Förderkreis der Evangelischen Kirche Alt-Tegel e. V.
Adelheidallee 13, 13507 Berlin
Berliner Volksbank: DE33 1009 0000 1372 9450 08
Ansprechpartnerin: Heidemarie Göpel
Tel. 030 – 433 71 00, heidi.goepel@googlemail.com

Freundeskreis der Evangelischen Hoffnungskirche Neu-Tegel e. V.
Erholungsweg 64, 13509 Berlin
Berliner Sparkasse: IBAN DE97 1005 0000 0190 3002 80
Ansprechpartner: Peter Engel
Tel. 030 – 43 49 07 81, freunde-neu-tegel@tegel-borsigwalde.de

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde in Tegel-Süd e. V.
Sterkrader Str. 47, 13507 Berlin
Evangelische Bank: DE97 5206 0410 0003 9080 38
Ansprechpartner: Prof. Dr. Rolf-Dieter Wegner
Tel. 0175 – 277 00 27, freunde-tegel-sued@tegel-borsigwalde.de

Jahreslosung 2021
»Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!«
Lukas 6, 36

Was zählt

Nicht alles,
was zählt,
ist zählbar
und nicht alles,
was zählbar ist,
zählt.

Albert Einstein